

Jahresbericht 1976/77

Bundeshandelsakademie
Bundeshandelsschule
Feldkirch

Hinweise für das Schuljahr 1977/78

Inhaltsverzeichnis

Aufnahme-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen:

Montag, 12. September 1977, 8.00 Uhr

Fortsetzung der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen: Dienstag, 13. September 1977, 8.00 Uhr

Achtung!

Die Uhrzeit des Beginns der einzelnen Teilprüfungen (schriftlich und mündlich) der Wiederholungsprüfung wird den Schülern spätestens eine Woche vor dem Tag der Wiederholungsprüfung durch Anschlag an der Amtstafel bekanntgegeben.

Eröffnungskonferenz:

Mittwoch, 14. September 1977, 9.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst:

Donnerstag, 15. September 1977, 9.00 Uhr, in der Domkirche St. Nikolaus in Feldkirch;

Im Anschluß an den Eröffnungsgottesdienst Einweisung der Schüler in die Klassen

Unterkunftsmöglichkeit für auswärtige Schüler:

Studentenheim der Schulbrüder, 6800 Feldkirch, Carinagasse 11, Tel. 05522 - 26639

Sprechzeiten der Direktion während der Ferien:

Samstag, 9., bis Freitag, 15. Juli 1977: 8.00 bis 11.00 Uhr

Montag, 5., bis Samstag, 10. September 1977: 8.00 bis 11.00 Uhr

Während der übrigen Ferienzeit: jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr

	Seite
Hinweise für das Schuljahr 1977/78	2
Bericht des Direktors	3
Schulchronik 1976/77	5
Lehrkörper der BHAK und BHAS Feldkirch im Schuljahr 1976/77	7
Prof. Mag. Josef Sandholzer — Oberstudienrat	12
Bildungsziel und Stundentafel der HAK und HAS mit gewerblichen Berechtigungen	13
Hausordnung der BHAK und BHAS Feldkirch	17
Reifeprüfungen Haupttermin 1977	19
Maturajahrgänge Va und Vb 1977	21
Erfolge unserer Schüler	23
Sportveranstaltungen im Schuljahr 1976/77	25
Exkursion der Klassen IVa und IVb nach Linz	26
Krise des Religionsunterrichtes — Krise unserer Vorstellungen	27
German is not easy	28
Gewährleistung und Produkthaftung	29
Die neuen Vorarlberger Jugendschutzbestimmungen	32
Schülerverzeichnis	34
Statistik	45

Bericht des Direktors

Nach einem Eröffnungsgottesdienst im überfüllten Dom zu St. Nikolaus in Feldkirch wurde das Schuljahr 1976/77 mit 740 Schülern, die in 27 Klassen eingewiesen wurden, begonnen; neun davon waren erste Klassen. Noch drei Monate vorher schien die Unterbringung aller neuen Schüler wegen Raummangels kaum möglich zu sein. Durch Verhandlungen gelang es aber dann, im Erdgeschoß des Studentenheims der Schulbrüder jenseits des Schulhofes einen größeren Raum zusätzlich anzumieten, der über den Sommer ausgebaut wurde und Platz für zwei weitere Klassen bot, wodurch noch einmal alle Aufnahmewerber aufgenommen werden konnten, die die Aufnahmuvoraussetzungen erfüllten. Die nun seit einem Jahr herrschende Raumnot an unserer Schule dürfte diesen Herbst ihren Höhepunkt erreichen und dann, wie wir hoffen, mit der Eröffnung der Bundeshandelsakademie Bludenz im Herbst 1978 und dem Eintreten der geburtenschwächeren Jahrgänge in die mittleren und höheren Schulen wieder abnehmen.

Zum Aufnahmsprüfungstermin Sommer 1977 haben sich 389 Prüfungskandidaten angemeldet (123 für die Handelsakademie und 266 für die Handelsschule), vor Jahresfrist waren es noch 320.

Auffallend ist, daß der Anteil der Mädchen an der Gesamtschülerzahl stetig ansteigt. Dieser Trend wird ab heuer noch dadurch verstärkt, daß die Handelsschule für Mädchen am Institut St. Josef in Feldkirch mit Beginn des Schuljahres 1977/78 keine erste Klasse mehr eröffnen und nach zwei weiteren Jahren überhaupt den Schulbetrieb einstellen wird. Wir bedauern diese Entwicklung, so unvermeidlich sie auch sein mag, aufrichtig, weil mit der Schließung unserer Schwestern-Anstalt auf dem Ardetzenberg eine kleine Perle aus dem Kranz der Schulen des Studierstädtchens verlorengeht und die Eltern unseres Einzugsbereiches künftig eine Auswahlmöglichkeit weniger vorfinden werden für die Ausbildung ihrer Kinder, in einer Zeit, die sowieso einer eintönigen Uniformierung im Schulwesen entgegenzugehen scheint. Den Schwestern vom Hl. Kreuz sei herzlich gedankt für die gute, freundschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Ergänzung durch viele Jahre hindurch.

Unsere Expositur Bludenz wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 1977 verselbstständigt und trägt ab diesem Zeitpunkt die Bezeichnung Bundeshandelsakademie und

Bundeshandelsschule Bludenz. Wir haben uns schon im letzten Jahresbericht von unseren Bludener Freunden verabschiedet, möchten der neuen Schule und ihrem Leiter jedoch noch einmal alles Gute und viel Erfolg wünschen.

Mit Beginn der Sommerferien wird nun — endlich! — nach mehrjähriger Pause und dank der Bereitstellung von 3 Mill. Schilling im Bundesbudget 1977 eine weitere Etappe der Generalsanierung unseres Schulgebäudes in Angriff genommen. Bis zum Herbst werden die neuen Toilettentrakte im Rohbau stehen, und bis zum Jahresende werden sie vielleicht sogar schon benützbar sein. Das Jahr 1978 soll dann nach den Plänen des Landeshochbauamtes den Abbruch und die Erneuerung des Stiegenhauses sowie die Schaffung von Pausenhallen in allen Stockwerken bringen, und in einer dritten und letzten Bauetappe schließlich sollen der Haupteingang und die Außenfassaden des Gebäudes erneuert werden. Die Gesamtkosten all dieser Arbeiten sind mit 12,5 Mill. Schilling nach derzeitigen Preisen geschätzt.

Es konnte schon im letzten Jahresbericht mit Dank vermerkt werden, daß unser Schulerhalter hinsichtlich der Einrichtung der Schule mit Möbeln und audiovisuellen Hilfsmitteln eine beachtenswerte Großzügigkeit an den Tag legt. Gerade im berufsbildenden Schulwesen ist heutzutage ein moderner, praxisbezogener Unterricht ohne den Einsatz von oft sehr teuren Maschinen und Geräten nicht mehr denkbar. Der Absolvent einer kaufmännischen Schule z. B. sollte heute vertraut sein mit dem Taschenrechner, der elektrischen Schreibmaschine, dem Diktiergerät, dem Textverarbeitungsautomaten, der Rechenmaschine, dem Buchungsautomaten, der elektronischen Datenverarbeitung. Darüber hinaus werden zur Aktualisierung des Fremdsprachenunterrichtes Radio-recorder und Tonbandgeräte, für den Deutschunterricht Schallplatten, für Geographie und die naturwissenschaftlichen Fächer Film- und Dia-Projektoren, für alle Unterrichtsgegenstände Overhead-Projektoren neben der alt-hergebrachten Wandtafel benötigt. Fotokopier- und Vielfältigungsmaschinen sind heute für den Unterricht und die Verwaltung einer größeren Schule unerlässlich. Auch das Fernsehen und der Video-Recorder haben schon längst Eingang in den Unterricht gefunden. All diese Dinge kosten sehr viel Geld aus der Tasche des

Steuerzahlers, aber dieses Geld ist gut angelegt, wenn die Geräte täglich im Einsatz stehen im Dienste der allgemeinen und beruflichen Ausbildung unserer Jugend. Im Kalenderjahr 1976 standen unserer Schule 1.350.000 Schilling für die Neuanschaffung von Lehrmitteln und Einrichtungsgegenständen zur Verfügung. Es kann mit Freude berichtet werden, daß wir nun einen der modernsten Phonotypie-Säle besitzen: das Gutmann-Lehrsystem 401 H mit Lehrersteuerpult (4 Programmquellen) und 29 Schüler-Arbeitsplätzen mit je einem Schüler-Steuergerät, Grundig-Diktiergerät, Kopfhörer, Mikrophon, je einer IBM-Schreibkopfmaschine und einem Sedus-Drehstuhl. Ferner konnten im abgelaufenen Schuljahr ein Philips Büro-Computer P 310/1/4 K mit Bibliotheksprogrammen für Finanzbuchhaltung sowie Lohn- und Gehaltsabrechnung, 70 Sharp-Taschenrechner mit Netzgeräten, weitere Plattenspieler, Radiorecorder, Kartenstände und Schulmöbel angeschafft werden. Dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst sei dafür stellvertretend für unsere studierende Jugend und stellvertretend für die Bevölkerung und Wirtschaft unseres Landes unser herzlicher Dank ausgesprochen.

Was nützen jedoch Gebäude und Einrichtung, so wiederhole ich alljährlich, wenn einer Schule nicht Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung stehen, die mit Wissen und Können, Pflichtbewußtsein und Leistungswillen, vor allem aber mit Freude an der Arbeit sind. Freude am Lehren in einer spannungsfreien, harmonischen Atmosphäre, eigenmotiviertes, persönliches Engagement über die Dienstvorschriften hinaus sind ne-

ben der Liebe zur Jugend wohl die wesentlichsten Voraussetzungen für den Erfolg eines Lehrers in unserer Zeit. Diese Atmosphäre schaffen zu helfen, die Freude des Lehrers an seiner Arbeit zu fördern ist daher meines Erachtens die vornehmste Aufgabe eines Schulleiters und der Schulaufsicht, denn was frommt alle obrigkeitliche Kontrolle, wenn sie nur zu einem verdrossenen „Dienst nach Vorschrift“ führt. Den Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule für ihren engagierten Einsatz im vergangenen Schuljahr zu danken ist mir ein echtes Bedürfnis. Wenn durch das Lehrerfaschingskränzchen, durch den Kollegenabend anlässlich der Verleihung des Berufstitels „Oberstudienrat“ an Prof. Sandholzer und vor allem durch die Studienreise ins Elsaß die Kameradschaftlichkeit und der Teamgeist innerhalb unseres Lehrkörpers gefördert werden konnten, soll dies ein Ansporn sein, ähnliche Veranstaltungen auch in den kommenden Jahren durchzuführen.

Abschließend möchte ich auch allen anderen Personen herzlich danken, die zum Gelingen dieses Schuljahres beigetragen haben, den Eltern und Schülern, den Mitgliedern des Schulgemeinschaftsausschusses, den Angestellten, die in der Verwaltung und Betreuung des Hauses tätig waren, und allen Freunden und Gönnern der Schule. Den Absolventen, die mit Ende des Unterrichtsjahres aus unserer Schulgemeinschaft ausscheiden, wünsche ich alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Direktor Mag. Friedrich Heinzle

Schulchronik 1976/77

September 1976

4. Treffen der Handelsschulabsolventen des Jahres 1956 in Feldkirch
13. Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen
14. Wiederholungsprüfungen
15. Eröffnungskonferenz
16. Eröffnungsgottesdienst und Beginn des Unterrichts
- 22.—27. Schriftliche Reifeprüfungen im 1. Nebentermin 1976
24. Raiffeisenverbandstag Stadthalle Feldkirch (Va, Vb)
29. Aufsatzwettbewerb zur Österreich-Woche 1977

Oktober 1976

5. Englisch Theater im Arbeiterkammersaal (IVa, IVb)
9. Interbüro Dornbirn (3b, IVa, IVb)
18. Mündliche Reifeprüfungen im 1. Nebentermin 1976
- 19.—20. Schirmbilduntersuchung für Lehrer
22. Ganztägiger Wandertag
26. Nationalfeiertag
29. Konferenz der Klassensprecher

November 1976

8. Wahl des Schulsprechers und seines Stellvertreters
16. Einbau des neuen Phototypie-Saales
19. Inspektion durch LSI Hofrat Dr. Eberle
19. Tanzabend (IVb) in Altenstadt zu Gunsten der Entwicklungshilfe
20. Lehrerabend im Gasthof „Schäfle“, Altenstadt
22. Maturantentag der Vbg. Volkswirtschaftlichen Gesellschaft für Va und Vb in Götzis-St. Arbogast

23. Volkswirtschaftlicher Tag für IVa und IVb in Götzis-St. Arbogast
25. Fortsetzung des Maturantentages der VVG in St. Arbogast
29. Wahl der Schülervertreter im Schulgemeinschaftsausschuß
29. Wahl der Lehrervertreter im Schulgemeinschaftsausschuß
29. Erlassung der neuen Hausordnung durch die Schulkonferenz

Dezember 1976

4. Treffen der Handelsschulabsolventen des Jahres 1951 in Feldkirch
7. Elternversammlung auf der Schattenburg mit Wahl der Vertreter der Erziehungsberechtigten im Schulgemeinschaftsausschuß
- 13.—18. Schulschikurs der Klassen IIb und IIc — Schieheim am Lank/Bödele
18. Kapplefeier der Maturaklassen
23. Feueralarm-Übung mit Räumung des Schulgebäudes
- 24.—9. 1. Weihnachtsferien

Jänner 1977

17. Exkursion der Maturaklassen zur Daimler-Benz AG, Stuttgart
- 17.—22. Schulschikurse der Klassen 2a und 2d — Schieheim am Lank
20. Ausscheidungswettkämpfe zu den Bundesschiwettkämpfen der Schulen Österreichs 1977 in Mellau
- 24.—29. Schulschikurs der Klassen 2b und 2c — Schieheim am Lank
28. Schulbuchkonferenz
29. Lehrer-Faschingskränzchen

Februar 1977

- 12. Maturaball im Festsaal der Schattenburg
- 14.—20. Semesterferien
- 21.—26. Schulschikurs der Klassen IIIa und IIIb — Schi-heim am Lank
- 26. Elternsprechtag
- 28. Beginn der Förderkurse
- 28.—5. 3. Schulschikurs der Klassen IIa und 2e — Schi-heim am Lank

März 1977

- 4. Verleihung des Berufstitels „Oberstudienrat“ an Prof. Franz Josef Sandholzer
- 4. Inspektion durch LSI Hofrat Dr. Eberle
- 15. Exkursion der Klasse IVb zur Zürcher Börse
- 19. Festtag des Landespatrons

April 1977

- 2.—12. Osterferien
- 18. Inspektion durch LSI Hofrat Dr. Eberle
- 19.—22. Bildungsfahrt der Klassen IVa und IVb nach Oberösterreich
- 20. Filmaufklärungsvorträge über Alkohol-, Tabak- und Suchtgiftdrogengefahren für die ersten Klassen
- 22. 1. Abschlußkonferenz der Maturaklassen
- 28. Baukommissionierung für den Neubau des Toilet-tentraktes
- 28. 2. Abschlußkonferenz der Maturaklassen
- 30.—2. 5. Studienreise des Lehrkörpers nach Colmar und Straßburg

Mai 1977

- 2. Unterrichtsfreier Direktorstag
- 9.—14. Schriftliche Reifeprüfungen — Haupttermin 1977
- 24. Sitzung der Reifeprüfungskommission und Bekannt-gabe der Teilbeurteilungen der Klausurarbeiten an die Maturanten
- 28.—31. Pfingstferien

Juni 1977

- 6.—13. Mündliche Reifeprüfungen — Haupttermin 1977
- 13. Feierliche Überreichung der Reifeprüfungs-Zeug-nisse und Maturavalet
- 15. Ganztägiger Wandertag
- 21. Sportfest der mittleren und höheren Schulen Vor-arlbergs in Götzis
- 24. 1. Abschlußkonferenz
- 30. 2. Abschlußkonferenz

Juli 1977

- 1. Aufnahmsprüfungen
- 2. Schulinterne Fußballmeisterschaft
- 4.—7. Abschlußlehrfahrten der Klassen 3a, 3b und 3d nach Salzburg
- 6. Halbtägiger Wandertag
- 8. Schlußgottesdienst, Zeugnisverteilung und Ab-schluß des Unterrichtsjahres

Lehrkörper der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch im Schuljahr 1976/77



Mag. phil. HEINZLE Friedrich, Direktor

E in Va, Vb
6 Unterrichtsstunden

AUMOLLER Richtraud, Vertragslehrerin

KS in 1b, 1c, 1d, 2c
MS in 1a₂, 1b₁, 1c₁, 1d₁, 2c
UST in 3a
29 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1b

BERTSCH Siegfried, Lehrer mit Sondervertrag

NG in Ia, I b, Ic
CH in IIa, IIb
10 Unterrichtsstunden

Mag. phil. BLOCHER Walter, Professor

M in Ia, Ib, Ic, IIa, IIb, IIc, IIIa, IIIb, IVa, IVb, Va, Vb
PM in Va/b
PH in IIIa, IIIb, IVa, IVb
32 Unterrichtsstunden
Vorstand der Va

Dr. theol. BLOCHLINGER Alex SJ, Religionslehrer

RK in IIb, IIc, IVa, 2a, 2b, 2c, 2d
7 Unterrichtsstunden

Ing. BRAUN Christl, Fachlehrerin

CH in IIc, IIIa, IIIb
W in IVa, IVb, Va, Vb
14 Unterrichtsstunden
hauptamtlich: Textilschule Dornbirn

BREUSS Eveline, Fachlehrerin

KS in Ia, IIa, 1a, 2a, 2b
MS in Ia, IIa, 1a₁, 2a, 2b
ÜST in IIIa, 3b, 3c
32 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2b

Mag. phil. BREUSS Norbert, Professor

GG in IIa, IIIa, IIIb, Va, Vb, 2a, 2b, 2c, 2d, 3a, 3b
LUK in IIa, IIIa/b, IVa/b, Va/b
36 Unterrichtsstunden
Vorstand der Vb

**Mag. rer. soc. oec. BOCHELE Wolfgang, Lehrer mit
Sondervertrag**

BK in 2d, 2e
R in 2b, 2e
BT in 2b, 2e
10 Unterrichtsstunden

Mag. phil. DOPPLINGER Brigitta, Professor

E in Ib, Ic, IIa, IIb, IIIa, IIIb
LOM in IIa/c, IIb, IIIa/b, IVa/b, Va/b
26 Unterrichtsstunden
Vorstand der IIa

Dkfm. EBNER Johannes, Professor

BK in Vb, 1e
R in Ia, IIIb, 1a
B in Ia, IIIb, 1a
SV in 1e
DV in 3d
BT in IIIb
26 Unterrichtsstunden
Vorstand der Ia

Dipl. Vw. Dr. EMERSCHITZ Hubert, Professor

BK in IIIb, Va
R in IIa, IVa, 2c
B in IIa, IVa
SV in IIIb, 2c
BT in IVa, 2c
20 Unterrichtsstunden
Vorstand der IIIb
nebenamtl. Handelsschule St. Josef Feldkirch,
PADAK Feldkirch

Mag. phil. FEND Helmut, Professor

D in Ib, IIa, IVa, IVb, 1a, 1b, 3b, 3c, 3d
RK in Ia, Ib, Ic, IIa, IIIb, IVa, IVb
30 Unterrichtsstunden
Vorstand der 3d

GABRIEL Erwin, Lehrer mit Sondervertrag

D in 1e, 1f, 2d, 2e, 3a
F in IIc, IIIb, IVa, IVb, Va, Vb
30 Unterrichtsstunden
Vorstand der IVa

Dkfm. GIESINGER Oswald, Professor

BK in IIa, IIb, 3a, 3b
R in IIc
B in IIc, 3a
SV in IIa, IIb, 3b
DV in 3b, 3c
BT in 3a
E in 2b
28 Unterrichtsstunden
Vorstand der IIc

**Dkfm. GOLLINGER Gertrude, Professor
dzt. beurlaubt**

GOPP Kurt, Lehrer mit Sondervertrag

LUK in Ia, Ib/c, IIb/c, 1a/e, 1c, 1f, 2a/b, 2c,
2d/e, 3a/b, 3c/d
22 Unterrichtsstunden

Dkfm. GÜTLER Walter, Professor

B in Ic, IIIa, Va, 2e
R in Ic, IIIa, Va
BK in 1b, 2b
SV in 1b, 2b
BT in IIIa
25 Unterrichtsstunden
Vorstand der IIIa
nebenamtl.: HTBL und VA Rankweil

HEINZLE Armin, Lehrer mit Sondervertrag

BK in 1a, 1c, 1d
R in 1b
B in 1b
SV in 1a, 1c, 1d
23 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1a

KILGA Wilfried, Fachhauptlehrer

KS in IIb, 1f, 2d
MS in IIb, 1b₂, 1c₂, 1d₂,
1e₂, 1f₂, 2c
ÜST in IIIb, 3d
32 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2d

KUDIC Annemarie, Lehrerin mit Sondervertrag

E in 1a₂, 1b₂, 1c₂, 1f₂
F in 1c
20 Unterrichtsstunden

Dipl.-Vw. LIEPERT Volker, Professor

BK in Ia, 2c, 3d
R in 1e
B in 1e, 2c
BR in Va, 3a
SV in 3 d
V in Vb
26 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2 c
nebenamtl. HTBL und VA Rankweil

Dr. LOY Dietmar, Vertragslehrer

BR in Vb
2 Unterrichtsstunden
hauptamtl.: Gerichtsdienst

Mag. phil. MÄRKER Ingeborg, Lehrerin mit Sondervertrag

E in IIc, 3a
F in Ia, Ib, IIa, IIb, IIIa
21 Unterrichtsstunden

Dipl.-Vw. MOCK Herbert, Professor

BK in IIIa, IVb
R in Ib, 2d, 3d
B in Ib, 2a, 3d
SV in IIIa, IVb, 2a
DV in 3a
BT in 2d, 3d
27 Unterrichtsstunden
Vorstand der Ib

M. A. MOYER Cameron, Lehrer mit Sondervertrag

E in Ia, 1d₂, 1e₂, 2d, 2e, 3b, 3d
22 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2e

McQUEEN Christine, Lehrerin mit Sondervertrag

E in IVa, IVb, 1a₁, 1b₁, 1c₁, 1f₁, 2a
23 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2a
nebenamtl.: HAS Marienberg, Bregenz

Mag. theol. PETER Sigfrid, Religionslehrer

RK in 1c, 1a, 1b, 1c, 1d, 1e, 1f
7 Unterrichtsstunden
hauptamtl.: BLA f. Arbeitslehrerinnen, Feldkirch

Dipl.-Vw. RUESS Otmar, Professor

BK in 1c, IVa
B in 2d, 3c
SV in IVa, 2d, 3c
BR in 3b
V in Va
BT in 3c
21 Unterrichtsstunden
Vorstand der 3c

OStR. Mag. phil. SANDHOLZER Frz. Josef, Professor

administrative Unterstützung des Direktors
H in IVa, IVb
GG in IIb, IIc, IVa, IVb, 2e, 3c, 3d
21 Unterrichtsstunden
Vorstand der IVb

Dipl.-Vw. SCHATZMANN Mena, Fachlehrerin

KS in 1c, IIc, 1e, 2e
MS in 1c, IIc, 1e₁, 1f₂, 2e
22 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1e
nebenamtl.: Kfm. BS Feldkirch

Mag. rer. soc. rec. SCHERTLER Renate, Professor

BK in 3c
R in 1d, 3b, 3c
B in 1d, 3b
BR in IVa, IVb

BT in 3b
21 Unterrichtsstunden
Vorstand der 3b

Mag. phil. Dr. SCHMIDT Edgar, Professor

D in IIb, IIc, Va, Vb, 1c, 1d, 2c
H in IIb, IIc, Va, Vb
27 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1d

STRÖHLE Roswitha, Lehrerin mit Sondervertrag

LDM in 1a/e, 1b, 1d, 1a, 1b/c
9 Unterrichtsstunden

Dr. TEUFEL Georg, Lehrer mit Sondervertrag

BR in 3c, 3d
6 Unterrichtsstunden
hauptamtl.: Privatwirtschaft

Dkfm. THURNHER Herwig, Professor

Bildungsberater der Anstalt
BK in IIc
R in IIb, IVb, Vb
B in IIb, IVb, Vb, 2b
SV in IIc
DV in IVa, IVb, Va, Vb
BT in IVb
28 Unterrichtsstunden
Vorstand der IIb

Mag. phil. Dr. TSCHEGG Kurt, Professor

D in Ia, Ic, IIIa, IIIb, 2a, 2b
H in IIa, IIIa, IIIb
24 Unterrichtsstunden
Vorstand der Ic
nebenamtl.: Leiter des Päd. Inst. d. Bundes in
Feldkirch

Mag. rer. soc. oec. VOELKEL Brigitte, Vertragslehrerin

BK in 1f
R in 1c
B in 1c
SV in 1f
E in 1d₂, 1e₂
21 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1c

Dkfm. Dr. VOSAHLO Rudolf, Professor

BK in Ib, 2a
R in 1f, 2a, 3a
B in 1f
SV in 2e, 3a
BT in 2a
E in 2c, 3c
26 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1f

WERBER Christine, Fachlehrerin

W in 2a, 2b, 2c, 2d, 2e, 3a, 3b, 3c, 3d
KS in Ib
MS in Ib
22 Unterrichtsstunden
Vorstand der 3a

Assistenten:

PANNEAU Evelyne f. franz. Sprache

CHUGG Dawn f. engl. Sprache

Schularzt:

Dr. med. HIMMER-SPERGER Waltraud

Sekretärin:

FEHR Reinele

Schulwart:

UNTERTHURNER Gottfried

Raumpflegerinnen:

ILLMER Theresia

MARGREITER Ella

WEHINGER Ingrid

WEISS Ingeborg

Erklärung der Abkürzungen:

RK	Religion (katholisch)
D	Deutsch
E	Englische Sprache
F	Französische Sprache
H	Geschichte und Sozialkunde
GG	Geographie (einschl. Wirtschaftsg.)
Ng	Naturgeschichte
CH	Chemie
PH	Physik
M	Mathematik
DV	Datenverarbeitung
PM	Planungsmathematik
W	Warenkunde
R	Kaufm. Rechnen
BK	Kaufm. Betriebskunde
B	Buchhaltung und Bilanzlehre
SV	Kaufm. Schriftverkehr
BR	Staatsbürgerkunde und Rechtslehre
KS	Kurzschrift
MS	Maschinschreiben
ÜST	Stenotypie
LÜK	Leibesübungen/Knaben
LÜM	Leibesübungen/Mädchen
BT	Bürotechnik
PE	Philosophischer Einführungsunterricht

Verwaltung der Kustodiate

Audiovisuelle Unterrichtsbehelfe:	Gabriel Erwin
Betriebswirtschaftliche Sammlung:	DVw. Mock Herbert
Sammlung für Geographie und Geschichte:	Mag. Sandholzer Josef
Lehrerbücherei:	Dr. Schmidt Edgar
Schülerbücherei:	Dr. Tschegg Kurt
Sammlung für Maschinschreiben:	Kilga Wilfried
Sammlung für Warenkunde:	Ing. Braun Christl
Sammlung für Leibesübungen:	Mag. Breuß Norbert
Sammlung für Physik und Chemie:	Mag. Blocher Walter
Bürotechnik:	Dkfm. Güttler Walter

Veränderungen im Lehrkörper:

Neueintritte im Schuljahr 1976/77

BERTSCH Siegfried
Mag. DOPPLINGER Brigitta
GOPP Kurt
HEINZLE Armin
KUDIC Annemarie
Dr. LOY Dietmar
McQUEEN Christine
Mag. PETER Sigfrid
Mag. VÖLKEL Brigitta

ha
ha
ha
ha
ha
na
ha
na
ha

Ausgeschieden mit Ende 1975/76

Mag. BREUER Gunnar
Mag. FEND Brigitta
KLEIN Wilhelm
MELMER Ferdinand
NUBERSCHER Marlies
Dr. PUSCHENJAK Fred
Mag. ZÖRNY Max SJ

Prof. Mag. Josef Sandholzer – Oberstudienrat

Mit Entschließung des Bundespräsidenten vom 31.1.1977 wurde Mag. Josef Sandholzer, Professor an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule in Feldkirch, zum Oberstudienrat ernannt. Dr. Alfred Eberle überreichte dem Geehrten am 4. 3. 1977 vor versammeltem Lehrkörper die Ernennungsurkunde.

Oberstudienrat Sandholzer wurde 1926 in Koblach geboren, maturierte nach zweijährigem Kriegsdienst in Bregenz und studierte dann an der Universität Innsbruck Geographie und Geschichte. Im Jahre 1951 legte er die Lehramtsprüfung aus diesen Fächern ab, zusätzlich auch noch die Lehramtsprüfung aus Kurzschrift. Von 1952—1957 war Sandholzer als Erzieher im Landesinternat der BLBA Feldkirch tätig, im Schuljahr 1954/55 trat er in den Lehrkörper der damaligen Städtischen Handelsschule ein und wirkt seither ohne Unterbrechung an der Bundeshandelsschule bzw. Bundeshandelsakademie Feldkirch erfolgreich als Lehrer und auch als administrative Hilfskraft des Direktors.

Hofrat Eberle würdigte in seiner Laudatio die besonderen Tugenden des Geehrten: unermüdliche Arbeitskraft, absolute Verlässlichkeit, organisatorisches Talent sowie zwischenmenschliches Einfühlungsvermögen und Kontaktfreude. Kein Wunder, daß Oberstudienrat Sandholzer auch in der Gewerkschaft, in der Personalvertretung und als Mitglied der Qualifikations- und Disziplinarkommission beim Landesschulrat wichtige Funktionen bekleidet. Der Landesschulinspektor hob hervor, daß die Ehrung restlos verdient wurde und Sandholzer als eine Art Seele des Hauses bzw. als eine echte Stütze seiner Schule angesehen werden kann. Der neue und bisher einzige Oberstudienrat der BHAK und BHAS Feldkirch bedankte sich in herzlichen Worten für die hohe Auszeichnung, die er symbolisch auch auf seine Schule und die Kollegen übertrug. Er werde sich bemühen, auch weiterhin wie bisher seine Pflicht zum Wohle der Jugend zu tun. Dazu wünschen diesem echten Schulmann die Kollegen, Eltern und Schüler Gesundheit und viel Erfolg!



Bildungsziel u. Stundentafel der Handelsakademie u. Handelsschule

I. Handelsakademie

a) Allgemeines Bildungsziel:

Die Handelsakademie dient der Erwerbung höherer kaufmännischer Bildung für alle Zweige der Wirtschaft und des öffentlichen Dienstes unter Berücksichtigung der für den Besuch einer Hochschule erforderlichen höheren Allgemeinbildung. Das Ziel ist ein lebensfähiger, gründlich vor-

gebildeter, charakterfester junger Mensch, der arbeitsfreudig und Verantwortungsbewußt in das Berufs- und Gesellschaftsleben seiner Zeit eintritt oder seine Ausbildung an einer Hochschule fortsetzt. Ziel der vermittelten Fachrichtung im besonderen ist das wirtschaftliche Denken, das unmittelbar zur Ausübung eines entsprechenden Berufes befähigt.

b) Stundenzahl

Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände:

A. Pflichtgegenstand

	Wochenstunden					Summe
	I	II	III	IV	V	
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	4	2	2	2	3	13
3. Englisch (einschl. kaufmännischer Schriftverkehr)	4	2	2	2	2 (4)*	12 (14)
4. Zweite lebende Fremdsprache (einschl. kaufmännischer Schriftverkehr)	4	3	3	2	2 (4)*	14 (16)
5. Geschichte und Sozialkunde (einschl. Wirtschaftsgeschichte)	—	2	2	2	2	8
6. Geographie und Wirtschaftskunde (einschl. Wirtschaftsgeographie)	—	2	2	2	2	8
7. Naturgeschichtlich-warenkundlicher Unterricht						
a) Naturgeschichte	3	—	—	—	—	3
b) Chemie	—	2	2	—	—	4
c) Warenkunde und Technologie	—	—	—	3	2	5
8. Physik	—	—	2	2	—	4
9. Mathematik (einschl. Wirtschaftsmathematik)	2	2	2	2	2	10
10. Kaufmännische Betriebskunde	2	2	2	2	2	10
11. Rechnungswesen						22 (26)
a) Kaufmännisches Rechnen	2	2	2	2	2	10
b) Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre	2	2	2	2	2	10
c) Datenverarbeitung	—	—	—	2	(2)*	2 (4)
d) Planungsmathematik	—	—	—	—	(2)*	(2)
12. Kaufmännischer Schriftverkehr	—	2	2	2	—	6
13. Staatsbürgerkunde, Rechtslehre	—	—	—	2	2	4
14. Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	2	2

15. Stenotypie und Phonotypie
 a) Kurzschrift
 b) Maschinschreiben (einschl. Phonotypie)
 c) Stenotypie und Phonotypie-Übungen
 16. Leibesübungen
 Gesamtwochenstundenzahl

I	II	III	IV	V	Summe
					10
2	2	—	—	—	4
2	2	—	—	—	4
—	—	2	—	—	2
2	2	2	2	2	10
31	31	31	33	33	159

17. Bürotechnik I (Kaufmännisches Rechnen) im III. Jahrgang und Bürotechnik II (Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre) im IV. Jahrgang im Ausmaß von je 30 bis 40 Unterrichtsstunden.
 (Der Unterricht ist in der Regel an mindestens vier, höchstens sechs zusammenhängenden Unterrichtstagen zu führen. An Schulen mit eigenem Lehrbüro können auch die vom Landesschulrat zu bestimmenden zusätzlichen Wochenstunden dazu verwendet werden.)

* Alternative Pflichtgegenstände im V. Jahrgang:
 Der Schüler hat für den V. Jahrgang zu wählen zwischen je 2 zusätzlichen Unterrichtsstunden in Englisch (einschließlich kaufmännischer Schriftverkehr) und in der zweiten lebenden Fremdsprache (einschließlich Kaufmännischer Schriftverkehr) oder je 2 Unterrichtsstunden in Datenverarbeitung und Planungsmathematik.

B. Freigegegenstand

1. Dritte lebende Fremdsprache (einschl. Kaufmännischer Schriftverkehr)
 2. Philosophischer Einführungsunterricht
 3. Kultur- und Lebenskunde
 4. Übungen im chemischen u. Warenkundelaboratorium
 5. Fremdenverkehrslehre
 6. Fremdsprachige Stenotypie
 7. Hauswirtschaft für Mädchen¹⁾
 8. Übungen in Bürotechnik
 9. Stenotypie und Phonotypie
 10. Latein²⁾
 11. Leibesübungen
 12. Aktuelle Fachgebiete

Wochenstunden Jahrgang					Summe
I	II	III	IV	V	
—	3	3	3	3	12
—	—	—	2	2	4
—	2	2	2	—	6
—	—	2	2	2	6
—	—	—	2	—	2
—	—	—	2	2	4
—	—	(4)	(4)	—	4
—	—	—	—	2	2
—	—	—	2	1	3
(4)	(4)	(4)	(4)	(4)	12
2	2	2	2	2	10
			bis		
2	2	2	2	2	10

¹⁾ Hauswirtschaft für Mädchen kann nach den Gegebenheiten an der betreffenden Schule als Freigegegenstand entweder im 3. oder 4. Jahrgang unterrichtet werden.

²⁾ In drei aufeinanderfolgenden Jahrgängen je 4 Wochenstunden.

II. Handelsschule

a) Allgemeines Bildungsziel

Die Handelsschule dient der kaufmännischen Berufsausbildung für alle Zweige der Wirtschaft und des öffentlichen Dienstes. Das Ziel ist ein lebensstüchtiger, gründlich vorgebildeter, charakterfester junger Mensch, der arbeitsfreudig und

verantwortungsbewußt in das Berufs- und Gesellschaftsleben seiner Zeit eintritt. Ziel der vermittelten Fachbildung im besonderen ist das wirtschaftliche Denken, das unmittelbar zur Ausübung eines entsprechenden Berufes befähigt.

b) Stundentafel

Stundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände

A. Pflichtgegenstand

	Wochenstunden			Summe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	3	3	2	8
3. Lebende Fremdsprache (einschl. Kaufmännischer Schriftverkehr)	4	3	2	9
4. Kaufmännisches Rechnen	4	2	2	8
5. Kaufmännische Betriebskunde	3	2	2	7
6. Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre	4	3	2	9
7. Kaufmännischer Schriftverkehr	2	2	2	6
8. Datenverarbeitung	—	—	2	2
9. Staatsbürgerkunde (einschl. Rechtslehre)	—	—	3	3
10. Geographie (einschl. Wirtschaftsgeographie)	—	3	3	6
11. Waren- und Verkaufskunde	—	3	4	7
12. Stenotypie und Phonotypie				
a) Kurzschrift	3	2	—	5
b) Maschinschreiben einschl. Phonotypie	3	3	—	6
c) Stenotypie- und Phonotypie-Übungen	—	—	3	3
13. Leibesübungen	2	2	2	6
Gesamtwochenstundenzahl	30	30	31	91

14. Bürotechnik

im Ausmaß von je 30 bis 40 Wochenstunden für Bürotechnik I (Kaufmännisches Rechnen) in der 2. Klasse und für Bürotechnik II (Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre) in der 3. Klasse.

(Der Unterricht ist in der Regel an mindestens vier, höchstens sechs zusammenhängenden Unterrichtstagen zu führen. - An Schulen mit eigenem Lehrbüro können auch die vom Landesschulrat zu bestimmenden zusätzlichen Wochenstunden dazu verwendet werden.)

B. Freigegegenstand

	Wochenstunden Klasse			Summe
	1.	2.	3.	
1. Hauswirtschaft für Mädchen	—	4	2	6
2. Zweite lebende Fremdsprache (einschließlich Kaufmännischer Schriftverkehr)	3	3	3	9
3. Kultur- und Lebenskunde	—	2	2	4
4. Fremdsprachige Stenotypie	—	2	2	4
5. Warenkundliche Übungen	—	—	2	2
6. Leibesübungen	2	2	2	6
7. Aktuelle Fachgebiete	2	2	2	6

Gewerbliche Berechtigungen, die mit dem Abschlußzeugnis der Handelsakademie bzw. der Handelsschule verbunden sind

A. Abschlußzeugnis der Handelsakademie bzw. Reifeprüfungszeugnis

Der durch dieses Zeugnis nachgewiesene Schulbesuch ersetzt auf Grund der Verordnung des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie vom 8. April 1970, BGBl. Nr. 142,

- gemäß § 1 die Lehrabschlußprüfung der Lehrberufe Buchhändler, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, Bürokaufmann, Einzelhandelskaufmann, Großhandelskaufmann, Industriekaufmann, Kunsthändler, Musikalienhändler, Reisebüroassistent, Spediteur, Waffen- und Munitionshändler sowie
- gemäß § 2 in den Lehrberufen Drogist, Hotel- und Gastgewerbeassistent zweieinhalb Jahre der Lehrzeit.

Ferner ersetzt der durch dieses Zeugnis nachgewiesene Schulbesuch aufgrund des § 2 und des § 3 Abs. 2 der Ministerial-Verordnung vom 1. November 1952, BGBl. Nr. 3/1953, für den Antritt der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbe zwei Jahre der vorgeschriebenen kaufmännischen Dienstzeit, für den Antritt der an den kleinen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbe und des Gewerbes der Handelsagenten zwei Jahre der vorgeschriebenen kaufmännischen Verwendung; in den Fäl-

len des § 13 b Abs. 2 3. Satz der Gewerbeordnung in der Fassung des Artikels X der Gewerberechtsnovelle 1952 muß jedoch jedenfalls eine zweijährige Verwendung im gleichen Handelszweig nachgewiesen werden.

Durch dieses Zeugnis in Verbindung mit Zeugnissen über eine dreijährige praktische Verwendung bei einem Gewerbetreibenden, der den Buch-, Kunst- oder Musikalienverlag ausgeübt hat, wird gem. § 10 der Ministerialverordnung vom 18. Juli 1965, BGBl. Nr. 231, der Befähigungsnachweis für das Gewerbe des Buch-, Kunst- und Musikalienverlages (§ 21 Abs. 1 lit. d der Gewerbeordnung) erbracht.

B. Abschlußzeugnis der Handelsschule

Mit dem durch dieses Zeugnis nachgewiesenen erfolgreichen Schulbesuch sind folgende Berechtigungen verbunden:

I. Berechtigungen auf Grund des Berufsausbildungsgesetzes

- Ersatz der Lehrabschlußprüfung in den Lehrberufen Bürokaufmann, Einzelhandelskaufmann, Großhandelskaufmann, Industriekaufmann, Spediteur (Verordnung BGBl. Nr. 142/1970 in der Fassung BGBl. Nr. 428/1973 und 248/1975).

2. Ersatz von zwei Jahren der Lehrzeit in den Lehrberufen Buchhändler, Drogist, Hotel- und Gastgewerbeassistent, Musikalienhändler, Reisebüroassistent, Waffen- und Munitionshändler (Verordnung BGBl. Nr. 142/1970 in der Fassung BGBl. Nr. 428/1973).

II. Berechtigung auf Grund der Gewerbeordnung 1973

1. Ersatz von 1 Jahr der für das Gewerbe der Handelsagenten und der für ein Handelsgewerbe (§ 103 Abs. 1 lit. b Z. 25 GewO 1973) vorgeschriebenen mindestens zweijährigen kaufmännischen Tätigkeit (Verordnung BGBl. Nr. 375/1975).
2. Durch dieses Zeugnis in Verbindung mit dem Zeugnis über die vorgeschriebene mindestens zweijährige kaufmännische Tätigkeit wird der Befähigungsnachweis für den Antiquitäten- und Kunstgegenstandehandel bzw. für den Fotohandel erbracht (Verordnung BGBl. Nr. 366/1974).
3. Durch dieses Zeugnis in Verbindung mit dem Zeugnis über die vorgeschriebene mindestens zwei-

jährige fachliche Tätigkeit wird der Befähigungsnachweis für den auf den Kleinhandel mit Schulbüchern für die 1. bis 8. Schulstufe, auf den Kleinhandel mit Büchern aus Taschenbuchreihen oder auf den Großhandel mit periodischen Druckschriften beschränkten Buch-, Kunst- und Musikalienhandel erbracht (Verordnung BGBl. Nr. 95/1977).

4. Durch dieses Zeugnis in Verbindung mit dem Zeugnis über die vorgeschriebene mindestens dreijährige fachliche Tätigkeit wird der Befähigungsnachweis für das konzessionierte Gewerbe der Einziehung fremder Forderungen (Inkassobüros) erbracht (Verordnung BGBl. Nr. 335/1974).
5. Durch dieses Zeugnis in Verbindung mit dem Zeugnis über den vorgeschriebenen erfolgreichen Besuch des Lehrganges für Hörgeräteakustiker und dem Zeugnis über die vorgeschriebene mindestens zweijährige fachliche Tätigkeit wird der Befähigungsnachweis für das Gewerbe der Hörgeräteakustiker erbracht (Verordnung BGBl. Nr. 71/1976).

Hausordnung der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch

1. Die Schüler haben sich in der Gemeinschaft der Klasse und der Schule hilfsbereit, verständnisvoll und höflich zu verhalten.
2. Die Schüler haben täglich die notwendigen Unterrichtsmittel mitzubringen und sich pünktlich vor Beginn des Unterrichtes im Unterrichtsraum einzufinden. Bei verspätetem Eintreffen zum Unterricht hat der Schüler dem Lehrer den Grund seiner Verspätung anzugeben.
3. Die Schüler haben am Unterricht in einer ordentlichen und zweckmäßigen Kleidung teilzunehmen und auf Reinlichkeit zu achten.
4. Wertgegenstände und größere Geldbeträge sind im Sekretariat zu hinterlegen und dürfen nicht in den Garderoben oder Unterrichtsräumen gelassen werden.
5. Gegenstände, die die Sicherheit gefährden oder den Schulbetrieb stören, dürfen vom Schüler nicht mitgebracht werden. Derartige Gegenstände sind dem Lehrer auf Verlangen zu übergeben.
6. Am Beginn des Schuljahres hat der Jahrgangs- oder Klassenvorstand nach Anhören der anderen Klassenlehrer und der Schüler in seiner Klasse die Sitzordnung festzulegen. Er entscheidet in gleicher Weise über die Zulassung von besonderem Wandschmuck.
7. Der Jahrgangs- oder Klassenvorstand hat aus dem Kreis der Schüler seines Jahrganges oder seiner Klasse einen Türsteher und zwei Klassenordner zu bestellen. Die Namen der Klassenordner sind im Klassenbuch zu vermerken.

8. Beim Läuten haben die Schüler ihre Plätze einzunehmen und die benötigten Unterrichtsmittel bereitzulegen. Der Türsteher erwartet den Lehrer vor der geschlossenen Türe. Falls fünf Minuten nach Beginn der Unterrichtsstunde der Lehrer noch nicht eingetroffen ist, hat der Klassensprecher dies in der Direktion zu melden.
9. Die Schüler dürfen die Unterrichtsräume nur in Hausschuhen mit weichen Sohlen betreten. Am Ende der letzten Unterrichtsstunde eines jeden Unterrichtstages sind die Fenster zu schließen und die Stühle auf die Schülertische zu stellen.
10. Die Schüler haben für Ordnung und Sauberkeit an ihrem Arbeitsplatz und in der Garderobe zu sorgen. Abfälle sind in die bereitgestellten Abfallbehälter zu geben. Das Hinauswerfen von Gegenständen aus den Fenstern ist verboten.
11. Die Klassenordner haben nach jeder Unterrichtsstunde die Wandtafel zu reinigen und den Unterrichtsraum regelmäßig und ausreichend zu lüften. Sie haben erforderlichenfalls ihre Mitschüler zur Sauberhaltung der Arbeitsplätze und Garderoben anzuhalten. Der Klassensprecher hat für Ordnung an der Anschlagtafel zu sorgen.
12. Die Schüler haben sämtliche Einrichtungen und Anlagen der Schule, einschließlich der zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel, schonend zu behandeln. Das Sitzen auf Fensterbrettern und Heizkörpern sowie das Lärmen und Herumtollen in den Unterrichtsräumen, auf den Gängen und im Stiegenhaus ist verboten.
13. Zwischen der ersten und der zweiten sowie der vierten und der fünften Unterrichtsstunde haben die Schüler in ihren Klassen zu bleiben, sofern nicht ein Wechsel des Unterrichtsraumes auf Grund des Stundenplanes notwendig ist oder das Verlassen der Klasse aus einem triftigen Grund erfolgt.
14. Während des Unterrichtes, einschließlich der Pausen, dürfen die Schüler das Schulgebäude nur mit Genehmigung eines Lehrers verlassen. Die Er-

laubnis zum Fernbleiben für eine ganze Unterrichtsstunde bis zu einem Tag kann nur vom Jahrgangs- oder Klassenvorstand, für mehr als einen Tag nur vom Schulleiter aus wichtigen Gründen erteilt werden.

15. Nach Beendigung des Unterrichtes haben die Schüler das Schulgebäude unverzüglich zu verlassen. Zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsunterricht ist der Aufenthalt im Schulgebäude gestattet, sofern dies zur Überbrückung der Mittagszeit notwendig ist. Eine Beaufsichtigung der Schüler seitens der Schule erfolgt während der Mittagszeit nicht.
16. Das Rauchen ist den Schülern in der Schule und bei Schulveranstaltungen untersagt. Schüler, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, dürfen jedoch am Vormittag während der großen Pause im Innenhof des Schulgebäudes rauchen. Zigarettenabfälle sind ausnahmslos in den bereitgestellten Aschenbecher zu werfen. Bei Schulveranstaltungen dürfen die Schüler, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, nur dann rauchen, wenn der mit der Leitung der Veranstaltung beauftragte Lehrer seine Zustimmung erteilt.
17. Bei Verstößen gegen die Hausordnung durch die Schüler sind je nach Schwere und Häufigkeit der Verstöße folgende Erziehungsmittel anzuwenden: Zurechtweisung durch den Lehrer, Erteilung von Aufträgen zur nachträglichen Erfüllung versäumter Pflichten, Eintragung des Fehlverhaltens in den Katalog und Verständigung der Erziehungsberechtigten durch den Jahrgangs- oder Klassenvorstand, Verwarnung durch den Schulleiter.

Feldkirch, am 29. November 1976

Für die Schulkonferenz:

Direktor Mag. Friedrich Heinzle

Reifeprüfungen Haupttermin 1977

Die Reifeprüfung in den Handelsakademien wird nach der Verordnung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst vom 20. Dezember 1974, BGBl. Nr. 108/1975, durchgeführt und umfaßt eine Klausurprüfung und eine mündliche Prüfung.

Die Klausurprüfung umfaßt schriftliche Klausurarbeiten in folgenden Prüfungsgebieten:

1. für die Lehrplangruppe I:
 - a) Deutsch (5 Stunden)
 - b) Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre (5 Stunden)
 - c) Mathematik (4 Stunden)
 - d) eine der beiden lebenden Fremdsprachen nach Wahl des Prüfungskandidaten (4 Stunden)
 - e) Datenverarbeitung (4 Stunden)
2. für die Lehrplangruppe II:
 - a) Deutsch (5 Stunden)
 - b) Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre (5 Stunden)
 - c) Mathematik (4 Stunden)
 - d) Englisch (4 Stunden)
 - e) Französisch (4 Stunden)

Die mündliche Prüfung umfaßt Teilprüfungen aus folgenden Prüfungsgebieten:

- a) Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre
- b) Kaufmännische Betriebskunde
- c) eine der beiden als Pflichtgegenstand besuchten lebenden Fremdsprachen

Im Rahmen der mündlichen Prüfung sind weiters abzulegen:

- a) Prüfungen in jenen Prüfungsgebieten, in denen die schriftliche Klausurarbeit mit „Nicht genügend“ beurteilt wurde
- b) eine allfällige mündliche Jahresprüfung

Um Zulassung zur Reifeprüfung im Haupttermin 1977 haben 47 Kandidaten angesucht (28 Herren, 19 Damen), von denen alle zugelassen werden konnten.

Das Ergebnis der Reifeprüfungen zeigt folgendes Bild:

mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	2
mit gutem Erfolg bestanden	6
bestanden	31
zurückgestellt auf den 1. Nebentermin 1977	6
zurückgestellt auf den 2. Nebentermin 1977	2
	47

Die Reifeprüfung haben mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

Alois Dolensky Va
Elisabeth Reisch Vb

Die Reifeprüfung haben mit gutem Erfolg bestanden:

Reinhold Brunner Va
Theodora Ferrari Va
Heidi Fleisch Va
Norbert Kathan Va
Ingeborg Schallner Va
Christine Rauch Vb

Themen der schriftlichen Klausurarbeiten

Deutsch (Prof. Dr. E. Schmidt)

1. „Die Kunst ist die irdische Schwester der Religion. Wenn wir ein Herz haben, sie zu vernehmen, dann werden wir erhoben und beseligt.“ Versuchen Sie, diese Worte Adalbert Stifters an verschiedenen Erfahrungen und Beispielen zu interpretieren!
2. „Staatliche Planwirtschaft ist wie ein prachtvoller Baum! Mit weitausladender Krone. In ihrem Schatten wächst nichts!“ Hat der ehemalige britische Premierminister Harold MacMillan mit dieser krasen Formulierung recht?
3. Das Leben des modernen Menschen wird sehr häufig von den sogenannten Statussymbolen beeinflusst. Wie werten Sie dieses Faktum?

Englisch I (Dir. Mag. F. Heinzle)

1. Übersetzung: Coal for the next century
2. Schriftverkehr:
 - a) Auftragsbestätigung
 - b) Empfehlung eines generellen Preisnachlasses
 - c) Antwort auf Anfrage eines Modenhauses

Englisch II (Dir. Mag. F. Heinzle)

1. Übersetzung: Poll: 87 % reject union-only directors
2. Schriftverkehr:
 - a) Verweigerung einer Vertreterprovision
 - b) Transportschaden durch Feuchtigkeit
 - c) Erste Abrechnung eines Verkaufskommissionärs
 - d) Kreditansuchen

Französisch I (E. Gabriel)

1. Übersetzung: La fin du profit
2. Schriftverkehr:
 - a) Stellenbewerbung als Praktikant
 - b) Speditionsauftrag
 - c) Ersuchen um Auskunft über eine Firma

Französisch II (E. Gabriel)

1. Übersetzung: L'Arabie et l'énergie solaire
2. Schriftverkehr:
 - a) Anfrage wegen Kommissionsgeschäft
 - b) Versandanzeige
 - c) Ansuchen um Preisnachlaß
 - d) Angebot

Buchhaltung**Klasse Va** (Prof. Dkfm. W. Güttler)

1. Abschluß einer Handels-Gesellschaft mbH
2. Direct Costing (Unternehmerentscheidung)
3. Cash-Flow-Rechnung zwecks Kreditaufnahme
4. Berechnung der Gewerbesteuer
5. Berechnung der zu entrichtenden Zahllast

Mathematik (Prof. Mag. W. Blocher)

1. Aufgabe: Annuitäten — Schuldtilgungsplan
 - a) Berechnung der Grundgrößen K, n, A
 - b) Umrechnung vom antizipativen Tilgungsplan auf dekursiven Tilgungsplan

2. Aufgabe aus der Kosten- und Preistheorie:

- a) Grenzbetrieb
- b) maximaler Gewinn

3. Flächenberechnung mit Integral

4. Extremwertaufgabe:

Bestimmung der Abmessungen einer Verpackung mit verschiedenen Nebenbedingungen.

Klasse Vb (Prof. Dkfm. H. Thurnher)

1. Abschluß einer Handels-Gesellschaft mbH
2. Vollkostenrechnung (Gesamtkalkulation, Stückrechnung), Deckungsbeitragsrechnung (Produktabrechnung, Betriebsergebnis), Betriebsentscheidung (bei Unter- und bei Überbeschäftigung)
3. Steuerliche Mehr-Weniger-Rechnung
4. Bilanzanalyse: Aufbereitung einer Bilanz; Ermittlung des Betriebsergebnisses; Ermittlung verschiedener Betriebskennziffern

Datenverarbeitung (Prof. Dkfm. H. Thurnher)

1. Erstellung eines Programmablaufes für den Druck eines Verzeichnisses für die vorzeitige Abschreibung (als Teil des Anlagenverzeichnisses)
2. Erstellen eines Druckbildentwurfes für diese Aufgabe
3. Codieren der DATA DIVISION in COBOL
4. Einsatzmöglichkeiten für Anlagen der Mittleren Datentechnik
5. Problem der Datenerfassung; Gegenüberstellung der wichtigsten Datenträger; Entwicklungstendenzen



KV: Mag. Blocher Walter

D, H	Dr. Schmidt Edgar
E	Dir. Heinzele Friedrich
F	Gabriel Erwin
GG, Lük	Mag. Breuß Norbert
W	Ing. Braun Christl
M, PM	Mag. Blocher Walter
BK	Dr. Emerschitz Hubert
R, B	Dkfm. Güttler Walter
DV	Dkfm. Thurnher Herwig
BR	DVw. Liepert Volker
V	DVw. Rueß Otmar
LÜM	Mag. Dopplinger Brigitta

Bernhart Günter, Frastanz
Bertsch Bernhard, Feldkirch-Levis
Biedermann Kurt, Feldkirch-Gisingen
Brunner Reinhold, Feldkirch-Tosters
Caser Herbert, Feldkirch-Tisis
Dolensky Alois, Feldkirch
Ferrari Dorothea, Feldkirch-Tisis
Fleisch Heidi, Tschagguns
Gorbach Hubert, Frastanz
Kathan Norbert, Feldkirch-Tisis
Köchle Wolfgang, Feldkirch-Gisingen
Kuhn Christine, Feldkirch-Gisingen
Kuhn Werner, Feldkirch-Gisingen
Lins Ricarda, Feldkirch-Altenstadt

Mähr Michaela, Feldkirch-Tisis
Malin Renate, Mauren (FL)
Müller Walter, Feldkirch-Gisingen
Nägele Hubert, Feldkirch-Gisingen
Ölz Klaus, Dornbirn
Perinka Dieter, Frastanz
Perle Gerold, Feldkirch
Ploner Hartmann, Nauders (Tirol)
Präg Hermann, Tschagguns
Schallner Ingeborg, Tschagguns
Schmalhardt Herbert, Feldk.-Gisingen
Unterschweiger Dolores, Feldk.-Nofels



KV: Mag. Breuß Norbert

D, H Dr. Schmidt Edgar
 E Dir. Heinzle Friedrich
 F Gabriel Erwin
 GG, LÜK Mag. Breuß Norbert
 W Ing. Braun Christl
 M, PM Mag. Blocher Walter
 BK Dkfm. Ebner Hannes
 R, B, DV Dkfm. Thurnher Herwig
 BR Dr. Loy Dietmar
 V DVw. Liepert Volker
 LÜM Mag. Dopplinger Brigitta

Amann Josef, Rankweil
 Berchtold Walter, Götzis
 Böhler Klaus, Feldkirch-Altenstadt
 Frei Gerhard, Nüziders
 Frei Lothar, Nüziders
 Gerstgrasser Kurt, Thüringen
 Humer Christine, Bludenz
 Koch Karl-Heinz, Meiningen
 Koch Paul, Rankweil
 Lins Brigitte, Bludenz
 Lins Monika, Rankweil-Brederis
 Ludescher Werner, Röthis
 Neururer Edith, Bludenz

Painsi Judith, Röthis
 Rauch Christine, Rankweil
 Reisch Elisabeth, Frastanz
 Schatzmann Elke, Klaus
 Schmitzer Gabriele, Rankweil-Brederis
 Schönbeck Ingeborg, Frast.-Fellengatter
 Steckel Rudolf, Nüziders
 Wiederin Isolde, Bludenz

Mit ausgezeichnetem Erfolg haben das Schuljahr 1976/77 abgeschlossen:

1c: Ehe Dietmar	2d: Schiefer Hannes	IIb: Peter Marlies	Va: Brunner Reinhold
1d: Bell Brigitte	2e: Rosenauer Dieter	Rauch Silvia	Dolensky Alois
Giesinger Ingrid	3b: Frick Eveline	Tschannett Rainer	Schallner Ingeborg
1e: Amann Anton	3c: Gächter Daniela	IIc: Berchtel Gebhard	Vb: Rauch Christine
Huber Hermann	Walser Herbert	Meyer Irmgard	Reisch Elisabeth
Hummer Gerhard	3d: Gstach Angelika	Ladner Monika	
1f: Oberhauser Johann	Ib: Prenn Michael	IVa: Biedermann Elisabeth	
2c: Hahn Eveline	Ic: Amann Gerlinde	Schett Angelika	
Meusburger Ruth	Supper Elisabeth	IVb: Walch Andrea	

Beim

Stenografie-Preisrichtigschreiben

im Mai 1977 haben folgende Schülerinnen und Schüler Ehrenurkunden bzw. Preisbücher erhalten:

1 E HAS

Preis

Amann Anton
Paternelj Tanja

Ehrenurkunden

Büchel Burgi
Hinteregger Birgit
Hofer Manuela
Huber Hermann
Malin Silvia
Probst Elisabeth
Purtscher Susanne
Salzmann Birgit
Scheibach Silvana
Ströhle Sigrid
Szeverinski Andrea
Vonbank Christine
Wiederin Reinhard

B HAK

Preis

Grießer Birgit

Ehrenurkunden

Grießer Birgit
Klöckl Silvia
Zündel Eveline

I C HAK

Preis

Gantner Herbert
Mallin Monika

Ehrenurkunden

Amann Gerlinde
Amann Kornelia
Dworzak Helmut
Freitag Marlies
Fuchs Ariane
Gohm Sigrid
Graf Marcel
Huber Christine
Lutz Christian
Münsch Ingrid

Reisinger Michael
Seitlinger Heliodor
Wolf Evelin

2 E HAS

Preis

Caminades Edith
Rosenauer Dieter

Ehrenurkunden

Bühler Erika
Gohm Anita
Hagspiel Brigitte
Huber Norbert
Lang Birgit
Markut Ingrid
Mayer Elisabeth
Mock Helene
Müller Evelyn
Schmidle Gabi
Wachter Reinald
Ziedler Erika

II C HAK

Preis

Krismer Gert
Lauermann Renate

Ehrenurkunden

Beck Reinhard
Bertsch Diethard
Fleisch Markus
Gabl Regine
Geuze Günter
Grabher Isolde
Jenny Herbert
Kohl Rainer
Krump Gerhard
Ladner Monika
Meyer Irmgard
Müller Isabella
Rauch Helmut
Schöch Gerhard
Sieß Gabriele
Sprenger Arno
Vallaster Manuela

Diplome des Stenographenverbandes

für die Bundeshandelsakademie und Bundeshandels-
schule Feldkirch:

Wettbewerb für Maschinschreiben

Von 152 Teilnehmern erhielten 130 Diplome. Von diesen
erhielten zusätzlich 36 das Leistungsabzeichen in Silber
und 63 das Leistungsabzeichen in Bronze.

Das Leistungsabzeichen in Silber erhielten:

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 2a Ess Christoph | Marte Marlene |
| Keßler Birgit | Nachbaur Manfred |
| Lins Robert | Obwegeser Elmar |
| | Wehinger Gabriele |
| 2b Kuca Zeljko | 3c Bachmann Franz |
| Linseder Renate | Gächter Daniele |
| Rinderer Josef | Knünz Gabriele |
| Winkler Edgar | Sparr Engelbert |
| 2c Zehenter Wolfgang | 3d Schmuck Silvia |
| | Lins Lydia |
| 2d Loacker Brigitte Maria | IIa Hirschauer Christian |
| Patschg Rudi | |
| Steinhauser Lothar | IIb Fritz Hiltrud |
| | Peter Marlies |
| 2e Dworschak Ellen mit | Sonderegger Gertrud |
| 3707 Anschlägen bei | Tschanett Rainer |
| 0,24 ‰ Fehlern | |
| (Schulbestleistung) | IIc Krismer Gert |
| | Matt Petra |
| 3b Amann Elfriede | Ladner Monika |
| Banic Liljana | |
| Frick Eveline | IIIb Dünser Anita |
| Guth Anita | Nägele Brunhilde |

Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten:

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1e Amann Anton | Markut Ingrid |
| Huber Hermann | Rosenauer Dieter |
| 1f Matl Peter | 3b Allgäuer Jürgen |
| | Gstach Hannelore |
| 2a Bonner Hubert | Ranggetiner Marina |
| Carlin Brigitta | |
| Dobler Ingrid | 3c Bolter Brigitte |
| Krismer Eveline | Janek Manfred |
| Meier Peter | Klammsteiner Erika |
| Moosmann Gerda | Marte Günter |
| Moser Elke | 3d Gstach Angelika |
| Neu Alfred | Mock Dagmar |
| Platzer Angelika | Müller Marianne |
| Reindl Gabriele | Ic Amann Gerlinde |
| | Mallin Monika |
| 2b Bodenmüller Ingrid | Schädler Edwin |
| Müller Carmen | |
| Spettel Margit | IIb Gut Alexander |
| Vasak Robert | Rauch Silvia |
| Zumkeller Marlies | Rohrbeck Beatrix |
| | Weber Walter |
| 2c Hahn Eveline | IIc Fleisch Markus |
| | Jenny Herbert |
| 2d Giesinger Elke | Lauermann Renate |
| Huber Wolfgang | Meyer Irmgard |
| Klethofer Marlene | Schöch Gerhard |
| Nesensohn Albert | Sieß Gabriele |
| Ofenbeck Ingrid | Vallaster Manuela |
| Tusch Astrid | |
| Walhuber Arnold | IIIb Lampert Maria |
| | Scheier Christoph |
| 2e Bühler Erika | Steinhauser Gabriele |
| Caminades Edith | Werle Oswald |
| Gut Wilfried | Zuderell Bernd |
| Hagspiel Brigitte | |

Schulsport im Schuljahr 1976/77

Infolge Lehrermangels konnte auch heuer der Unterricht aus Leibesübungen für Mädchen nicht für alle Klassen durchgeführt werden. Neben dem lehrplanmäßigen Unterricht für Knaben wurde als Freifach im Rahmen der sogenannten „Neigungsgruppen“ Leichtathletik angeboten und von 29 Schülerinnen und Schülern besucht. Die systematische Aufbauarbeit während des gesamten Schuljahres, von Fachsportlehrer in Leichtathletik VL Kurt Gopp fachkundig erarbeitet und durchgeführt, zeigte sich in der zahlreichen erfolgreichen Teilnahme unserer Schüler an verschiedenen LA-Bewerben.

An fünf einwöchigen Schulschikursen am Bodele nahmen insgesamt 214 Schülerinnen und Schüler aus zehn Klassen und Jahrgängen teil. Diese Rekordteilnahme zeigt, daß es in diesem Schuljahr erstmals möglich war, allen laut Schulgesetz in Frage kommenden Schülern den Schulschikurs anzubieten. Neben dem alpinen Schilauf wurde mit schuleigener Schiausrüstung auch fleißig Langlauf betrieben. Zahlreiche Schüler wurden zu echten Langlauf-Fans.

Erfolge unserer Schüler bei Sportveranstaltungen:

1. Schiwettkämpfe in Mellau 20. 1. 1977 (Ausscheidung für die Bundesmeisterschaft).

Männl. Jugend I: Torlauf: 1. Rang: Jochum Gebhard 1a, 10. Rang: Prenn Michael 1b; RTL: 3. Rang: Jochum Gebh. 1a; Mannschafts-Kombination: 4. Rang.

2. Großfeldkircher Leichtathletik-Tag, Gisingen, Waldstadion, 14. 5. 1977.

Bei einem Starterfeld von 380 Schülerinnen und Schülern aus Feldkirch vertraten 12 Mädchen und 36 Knaben unsere Schule.

Männliche Jugend A (Vierkampf): 1. Mungenast Karl-Heinz IIIb, 2. Kuca Zeljko 2b, 3. Graf Marcel 1c, 4. Pfefferkorn Andreas 2b.

Männliche Jugend B (Vierkampf): 1. Marte Manfred 1b, 2. Neu Alfred 2a, 4. EB Markus 1a.

Weibliche Jugend B (Dreikampf): 3. Häußle Ursula 1b, 4. Aberer Ursula 1b, 6. Adlaßnigg Annette 1e, 8. Lindner Elisabeth 1c.

3. VLV Jugendmeisterschaften, Gisingen, Waldstadion, 4./5. Juni

Hochsprung: Männliche Jugend B: 1. Bodenmüller Michael 2c, 1,87 m

100 m Finale Junioren: 3. Graf Marcel 1c (Jugend A), 11,9 sec.

200 m Finale Junioren: 5. Graf Marcel, 23,8 sec.

400 m Junioren: 4. Pfefferkorn Andreas 2b, 54,1 sec.

4. Vorarlberger Jugendturnfest, Hohenems, 19. 6.

Männliche Jugend B (Fünfkampf): 5. Bodenmüller Michael 2c, 13. Marte Manfred 1b.

Männliche Jugend A (Sechskampf): 8. Graf Marcel 1c. Weibliche Jugend B (Vierkampf): 5. Häußle Ursula 1b.

5. Sportfest Oberstufe der Vbg. Schulen, 21. 6., Götzis, Möslle.

Männliche Jugend B (Dreikampf): 2. Bodenmüller Michael 2c.

Männliche Jugend A (Dreikampf): 4. Mungenast Karl-Heinz IIIb

Speer: 5. Loacker Karl 3c, 6. Baerenzung Dominique 2c, 7. Bolter Harald 3c.

Hochsprung: 2. Bodenmüller Michael 2c, 1,80 m; 5. Mungenast Karl Heinz IIIb, 1,70 m.

Fußball: Zum drittenmal in 4 Jahren war unsere Schulmannschaft Finalist um die Landesmeisterschaft. Doch auch heuer konnten wir durch eine unglückliche 0:1-Niederlage im Finale unseren Sieg von 1974 nicht wiederholen.

In den traditionellen Freundschaftsspielen Schüler-Professoren blieb im Volleyball trotz einer deutlichen Verbesserung der Schüler jeweils die Lehrermannschaft Sieger. Im Fußball siegten die Maturanten knapp 4:3.

Exkursion der Klassen IVa / IVb nach Linz

Unsere Freude war groß, als wir erfuhren, daß unsere schon lange geplante Linzfahrt verwirklicht werden sollte.

So stiegen wir am 18. April 1977 um sechs Uhr morgens frohen Mutes in den nagelneuen Bus der Firma Breuß und fuhren in Richtung Innerösterreich.

Unsere erste Station war Zams in Tirol, wo uns die Familie Wachter ein herrliches Frühstück spendierte. Anschließend ging es weiter über das Deutsche Eck nach Salzburg. Hier wurden wir, wie konnte es anders sein, vom berühmten Salzburger Schnürlregen überrascht. Eine Stadtrundfahrt sollte uns einen kurzen Überblick über die Sehenswürdigkeiten der Mozartstadt geben. Nach einem kurzen Stadtbummel traten wir das letzte Stück der Hinfahrt an und kamen um etwa halb sieben Uhr abends beim Jugendgästehaus Linz an. Dieses war wider Erwarten äußerst modern und zweckdienlich eingerichtet, und wir erhielten ausgezeichnete Unterkunft und Verpflegung.

Der nächste Tag begann mit einer Besichtigung der VOEST Alpine AG. Hier wurde uns in der Praxis gezeigt, was wir vorher im Warenkundeunterricht über die Eisen- und Stahlverarbeitung gehört hatten. Die bei den Arbeitsvorgängen angewandte Technik und die eingesetzten riesigen Anlagen standen im Mittelpunkt unseres Interesses.

Nach dem Mittagessen besuchten wir das Donaukraftwerk Ottensheim-Wilhering. Anhand eines Modells wurde uns zunächst das System eines Laufkraftwerkes erklärt. In einer unterirdischen Halle konnten wir dann die riesigen Turbinen sehen.

Die folgende Fahrt durch das Mühlviertel bis zur tschechischen Grenze brachte uns die Schönheit dieses österreichischen Landstrichs näher. Nach einem herrlichen Abendessen in der „Goldenen Sense“ in Freistadt mach-

ten wir noch einen Bummel durch dieses mittelalterliche Städtchen.

Der dritte Tag unserer Exkursion führte uns in die Chemie Linz AG. Leider war der Vormittag viel zu kurz, um auf alle Anlagen und Erzeugnisse dieses Werkes eingehen zu können. Einen umfassenden Eindruck über Wichtigkeit, Ausmaß und Vielfalt der Produktion der Chemie Linz AG vermittelte uns ein Dokumentarfilm. Ein trauriger Geschichtsabschnitt Österreichs wurde uns am Nachmittag bei der Besichtigung des KZ Mauthausen in Erinnerung gerufen. Die erschütternden Tatsachen, die uns hier bis ins kleinste vor Augen geführt wurden, werden in uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Zur Bereicherung unseres kulturellen Wissens stand danach die Führung durch das Stift St. Florian auf dem Programm. Neben der berühmten Stiftsbibliothek, den prunkvollen Sälen mit ihren Deckenmalereien und der faszinierenden Barockkirche begeisterten uns besonders die Klänge der Brucknerorgel.

Wieder zurückgekehrt nach Linz freuten wir uns, daß wir den Abend frei nach unserer Wahl gestalten durften. Während einige das Linzer Nachtleben erkundeten, nahmen die anderen die Gelegenheit wahr, das nächtliche Linz vom Pöstlingberg aus zu betrachten.

Am letzten Tag lernten wir die Papierfabrik Steyr-Mühl kennen. Die Besichtigung nahm den Vormittag in Anspruch. Nach dem Mittagessen traten wir die Heimfahrt über Mondsee, Salzburg, Chiemsee, Kufstein, Innsbruck an.

Wir danken allen, die uns geholfen haben, diese Exkursion erfolgreich durchzuführen, besonders unserem verantwortlichen Reiseleiter, Herrn Oberstudienrat Prof. Sandholzer, sowie den Professoren Gabriel und Schertler. Wir werden diese Reise immer in unserer Erinnerung halten.

Walch Andrea, IVb

Krise des Religionsunterrichtes – Krise unserer Vorstellungen?

„Wir müssen um den RU kämpfen!“ — hört man des öfteren.

„Lohnt es sich überhaupt?“ — hört man ebenfalls bisweilen.

Beide Aussagen scheinen derselben Ebene anzugehören: der gesellschaftspolitischen. Und auf dieser geht es tatsächlich um Auseinandersetzung, Diskussion, Konfrontation, Provokation, Durchsetzung von Interessen — eben um eine Art „Kampf“. Es „kämpfen“ da Gruppen um die Beibehaltung oder gar Erweiterung ihres „Besitzstandes“ (welcher auch durchaus geistig sein kann), die einen wollen eben **noch** „kämpfen“, während die anderen an der Sinnhaftigkeit **schon** zu zweifeln beginnen.

In der Bejahung des „Kampfes“ unterscheiden sie sich nicht, höchstens in der Frage des „Schlachtfeldes“ oder des Zeitpunktes der „Schlacht“, weil der „Sieg“ ungeachtet erscheint ...

Allen diesen Leuten scheint es um das Besiegen, um das Unterdrücken eines Gegners zu gehen. Doch wer ist in diesem Fall der Gegner? Beim RU ist es — bei Tageslicht betrachtet — doch niemand anderer als ein Mensch wie ich und du. Es ist also mein Nächster und gegen den soll man zumindest nicht kämpfen.

Wenn es also zwischen diesen angeblichen Gegnern zu einem solchen Unterschied der Meinungen gekommen ist, muß man sich doch wohl allen Ernstes die Frage stellen, was denn der eigentliche Kern ist. Worum geht es denn im Innersten, wenn es möglich geworden ist, daß eine Sache wie der RU in eine Krise geraten konnte? Was ist also passiert, daß der RU kein selbstverständliches und echtes Anliegen mehr ist?

Ohne große Untersuchungen anstellen zu müssen, wird man sogleich erkennen, daß diese Frage zu einer anderen hinführt: Wie steht es mit uns selbst? Was ist also passiert, daß unsere ureigensten Werte, Orientierungen (unser „Glaube“) und Vorstellungen nicht mehr die der vorigen Generation sind? Sicher ist eine Antwort nicht leicht, ebenso sicher ist aber, daß es so ist. Unsere Vorstellungen und Denkmuster, Denkmodelle sind in einer Krise. Und was Ethik bzw. Moral angeht sind wir mittlerweile in einer Verwilderung gelandet, die einen Grad erlangt hat, der nicht mehr viel

weiter überschritten werden kann ohne größeren Schaden für Individuum und Gemeinwohl.

Vielleicht kann man einmal versuchen, etwa dies zu sagen: die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder unserer Gesellschaft haben untereinander keine gemeinsamen und daher für alle verbindlichen Grundvorstellungen mehr. Es handelt sich nicht bloß um eine gewisse Pluralität innerhalb von etwas Umfassenderem, nein, vielmehr ist es derzeit bereits ein nahezu beziehungsloses Nebeneinander von teilweise einander ausschließenden Auffassungen.

Genau hier scheint es kritisch zu werden. Sollte nämlich die Vorstellung Platz greifen, es sei ohnehin überflüssig, daß eine Gesellschaft, ein Staat einige ganz bestimmte und unabdingbare Vorstellungen **gemeinsam** hat, dann wäre eben jener Punkt erreicht, wo alles auseinandergehen muß. Denn in diesem Augenblick würden alle jene Kräfte — zumindest vordergründig — ins Recht gesetzt, die eine andere Vorstellung haben, eine, die sich mit der vorigen nicht verträgt. Es ist die Vorstellung, daß ein Gemeinwesen nur bestehen kann, wenn es ein gemeinsames solides Fundament hat, das für alle verpflichtend ist. Um es sogleich hier einzufügen: die Kirche strebt dieses Fundament an, hat es aber noch nicht genügend gelegt. Wer kann ihr aber verübeln, daß sie es für alle wünscht und zu allen davon spricht? Es können doch wohl nur solche sein, die eine auch nur minimale Gemeinsamkeit nicht anerkennen.

So ist es nun eindeutig klar, daß es hier nicht um einen Kampf gehen kann, sondern zunächst lediglich um eine Darlegung der Fakten. Und es scheint heute ein Faktum geworden zu sein, daß die gemeinsame Suche nach Gemeinsamkeit aus dem Wollen und dem Bewußtsein verschwunden ist. Fast jeder lebt „auf seinem Planeten“. Die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft müssen wieder miteinander in Kontakt kommen wollen; es muß das aber bewußt geschehen und von allen denkenden Menschen bejaht und gefördert werden. Es muß die Vorstellung, jeder könne für sich zu Rande kommen, ganz klar und eindeutig verworfen und geächtet werden — und zwar öffentlich. Dagegen muß die andere Vorstellung, daß wir nur gemeinsam bestehen können, an Boden gewinnen und von allen anerkannt werden. Wenn das geschieht, können unsere verwirrten und desorientier-

ten Vorstellungen wieder allmählich eine gemeinsame Richtung bekommen. Freilich wird diese Gemeinsamkeit vom einzelnen nicht wenig abverlangen, sie wird aber auch nichts Unmögliches fordern. Sehr wohl wird sie hingegen alle gemeinsam in die Lage versetzen, das für alle unbedingt zum Leben — und Überleben! — Notwendige wenigstens in einigermaßen gemeinsamen Vorstellungen zu erfassen. Eine solche gemeinsame Vorstellung wäre zum Beispiel: Qualität hat Priorität vor der Quantität. (Oder: der Mensch geht der Sache vor.)

Auf diese Weise könnten unsere grundlegenden Vorstellungen gemeinsam werden, d. h. von den meisten geteilt werden. Wäre dies erreicht, wäre schon viel geschehen, nicht alles selbstverständlich. Es käme dann immer noch darauf an, ob und wie der einzelne oder Gruppen (Parteien, Kirchen, andere Organisationen) diese Vorstellungen in konkreten Entscheidungen verwirklichen. Eines wäre jedoch erreicht, daß nämlich Bestrebungen, die auf diesen gemeinsamen Vorstellungen basieren, nicht nur — wie es heute weithin

zutrifft — mehr oder weniger gleichgültig übergangen, sondern vielmehr positiv und bewußt gefördert würden.

Ohne Überschätzung seiner tatsächlichen Bedeutung kann gesagt werden, daß der heutige kirchliche RU zumindest auch das eine Grundanliegen hat: einige für das menschliche Zusammenleben unaufgebbare Bedingungen ins Bewußtsein zu rücken und das friedliche Miteinander wenigstens als Fernziel anzustreben. Wer könnte dagegen etwas einwenden? Natürlicherweise jene, die diese „Realitäten“ entweder als Utopie abtun oder sie nur sehr begrenzt zu verwirklichen trachten. Allen übrigen hingegen wird ein solcher RU eine willkommenene Unterstützung bedeuten in ihrem eigenen Bemühen, die Gesellschaft und den Staat menschlicher und das Leben lebenswerter zu gestalten. Ja sie werden evtl. sogar Verständnis dafür aufbringen, daß der christliche RU darüber hinaus auf Dinge verweist und Forderungen aufstellt, die im Augenblick tatsächlich utopisch anmuten. Was tuts? — es liegt in derselben Richtung.

Peter Sigfrid, Mag. theol.

German is not easy

Having spent nine years listening to complaints about how difficult English is, I'd like to show how complicated German is for we English speakers. Be fair! There must be something wrong with a language that needs sixteen words to say „the“. And what about having to decline adjectives? Is the black dog mit dem I play blacker than the black dog, der won the prize? The genders of nouns aren't too sensible either! Why is a bikini masculine?

We make our vowels sound like we want them to. Receive and believe sound the same, but when I went into a „Palmer's“ in Linz to buy some warm underwear and asked for a Liebchen, the assistant said, „Marriage bureau on the second floor, Madam“!

Prefixes like an, aus, vor, bei, make great differences to verbs. After being in Austria for about three weeks, with a knowledge of German three weeks old, I visited a Jagdmuseum where there were some eagles. In my German lesson next day I had to describe what I had seen, and using the only prefix I knew at that time, said, „I saw three eagles, they were verstopft“.

Vocabulary is just as bad. I thought for a long time that „gebrannte Mandeln“ was a illness of the throat. I was given lots of exercises such as „Der Junge fängt den Fisch.“ to put into the Passive, and after many mistakes such as „Den Fisch wird ...“ I realized what was wrong. But why did everyone laugh when I said, „Oh yes, Fisch“ is masculine. Ich mache alle meine Fehler mit dem männlichen Geschlecht, halt.“?

Gewährleistung und Produkthaftung

Im § 922 ABGB heißt es: „Wenn jemand einem anderen eine Sache auf eine entgeltliche Art überläßt, so leistet er Gewähr, daß sie die ausbedungenen oder gewöhnlich dabei vorausgesetzten Eigenschaften habe und daß sie der Natur des Geschäftes oder der getroffenen Verabredung gemäß benützt und verwendet werden könne.“

Unter Gewährleistung versteht man also: Entstehen für einen Mangel, für eine Schlechterfüllung, unabhängig vom Verschulden, wobei entweder das Fehlen einer gewöhnlichen oder das Fehlen einer ausdrücklich zugesicherten Eigenschaft als Mangel angesehen wird.

Im § 932 ABGB ist ergänzend zu lesen: „Ist der die Gewährleistung begründende Mangel von der Art, daß er nicht mehr behoben werden kann und daß er den ordentlichen Gebrauch der Sache verhindert, so kann der Übernehmer die gänzliche Aufhebung des Vertrages, wenn hingegen der Mangel den ordentlichen Gebrauch nicht verhindert oder wenn er behoben werden kann,

entweder eine angemessene Minderung des Entgeltes oder die Verbesserung oder den Nachtrag des Fehlenden fordern. In allen Fällen haftet der Übergeber für den verschuldeten Schaden.“

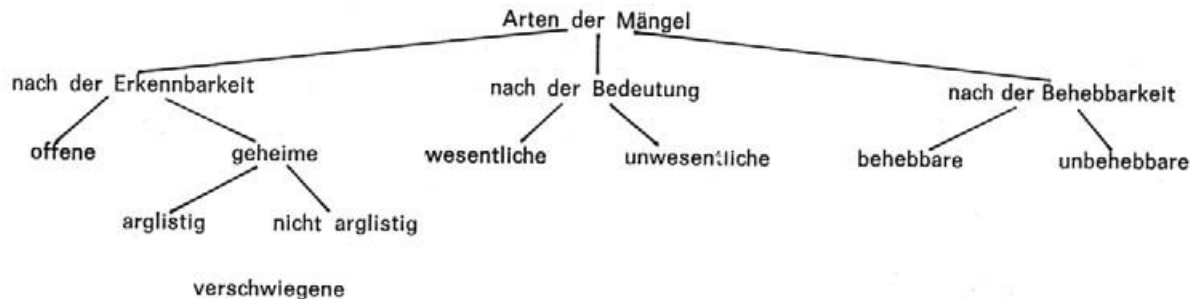
Neben der Einteilung der Mängel in:

1. **Sachmangel:** das ist ein Mangel, der die Eigenschaft einer Sache betrifft (entspricht dem Qualitätsmangel) und
2. **Rechtsmangel:** hier liegt ein Fehler in der Berechtigung an der Sache vor, wie z. B. fehlendes Eigentumsrecht

sowie der Gegenüberstellung von:

3. **Qualitätsmangel** und
4. **Quantitätsmangel**

werden in der kaufmännischen Praxis die Mängel wegen der jeweils daran geknüpften Rechtsfolgen wie folgt eingeteilt:



Wesentlich ist ein Mangel dann, wenn er den ordentlichen Gebrauch einer Sache nicht zuläßt.

Ein unwesentlicher Mangel dagegen hindert den ordentlichen Gebrauch nicht oder nicht erheblich.

Die Wirkungen der Gewährleistung sind:

1. Wandlung:

darunter versteht man Aufhebung des Vertrages, beim Zusammentreffen eines wesentlichen und un-

behebbaaren Mangels. Die Lieferung einer anderen Sache kann vom Käufer nicht verlangt werden. Es müßte daher ein neuer Vertrag abgeschlossen werden.

2. Preisminderung:

beim Zusammentreffen eines unwesentlichen und unbehebbaaren Mangels

Der § 932 ABGB läßt keine Wahl zwischen Wandlung und Minderung zu.

3. Verbesserung oder Nachtrag des Fehlenden:

in allen anderen Fällen, also beim Zusammentreffen eines unwesentlichen mit einem behebbaren oder eines wesentlichen mit einem behebbaren Mangel.

Hier besteht die Wahlmöglichkeit zwischen Punkt 2 und 3. Die Verbesserung soll Qualitätsmängel, der Nachtrag Quantitätsmängel beheben.

Die Gewährleistungsfristen betragen:

für unbewegliche Sachen: 3 Jahre
für bewegliche Sachen: 6 Monate und
für Viehmängel: 6 Wochen.

Diese Fristen beginnen für Sachmängel ab Übergabe der Sache, für Rechtsmängel ab Kenntnis des Mangels. Innerhalb dieser Fristen müssen sich die Parteien über die Gewährleistungsansprüche einigen oder der Berechtigte muß die Klage einbringen.

In einigen besonderen Fällen ist Gewährleistung ausgeschlossen:

1. bei gerichtlicher Versteigerung (Kauf nach Besicht)
2. bei Kauf in Bausch und Bogen, also wenn mehrere Sachen zu einem Gesamtpreis gekauft werden
3. bei Mängeln, die „in die Augen fallen“, beziehungsweise Lasten, die aus den öffentlichen Büchern zu ersehen sind (= offene Mängel)
4. bei Verzicht
5. bei Versäumung der handelsrechtlichen Rügefrist.

Generell besteht die Verpflichtung, einen einmal erkannten Mangel sofort anzuzeigen. Für Arglist ist jedoch immer einzustehen, jedoch nicht nach Gewährleistung, sondern nach Schadenersatzrecht. Im Gesetz ist also vorgesorgt, auch für den privaten Käufer, der nicht einmal eine Mängelruepflicht hat, das heißt, daß die genannten Rechtsfolgen auch ohne Rüge eintreten.

Bei all dieser Vorsorge ist aber eines zu bedenken: Die Gewährleistungsfristen sind dispositives Recht, das heißt, sie können durch Vereinbarung verkürzt oder verlängert werden.

Nun besteht auch hier eher selten eine Gefahr für den Konsumenten, denn die Hersteller überbieten sich ge-

rade bei Markenartikeln häufig in den Garantiezeiten. Nicht nur 6 Monate, sondern 12, 24, ja sogar 36 Monate Garantie wird versprochen. Gerne akzeptiert man ein so „wertvolles“ Dokument und erklärt sich dadurch stillschweigend mit dem Inhalt der Garantiekarte einverstanden. Selten findet jemand Zeit, diese kleingedruckten Bestimmungen zu lesen, denen durchwegs zu entnehmen wäre, daß nur für Ersatzteile eine so großzügige Garantie eingeräumt wird. Im übrigen aber wird man verschiedene Schlechterstellungen gegenüber den Bestimmungen des ABGB in Kauf nehmen müssen. So kommt es zu einem bösen Erwachen, wenn zum Beispiel die eben gekaufte Kühltruhe noch innerhalb der Garantiefrist repariert werden muß. Die Kosten für den Transport, die Arbeitskosten der Reparatur, unter Umständen die Miete für das inzwischen zu lagernde Kühlgut, übersteigen meist den kostenlosen Ersatzteil um ein Vielfaches.

Eine Lösung dieses Problems ist in Sicht. Im Konsumentenschutzgesetz, das im Herbst d. J. im Parlament zur Beratung und Beschlußfassung erwartet wird, soll folgende Bestimmung enthalten sein: „Es ist verboten, die Gewährleistungsbestimmungen im ABGB durch gesonderte Vereinbarungen zum Nachteil des Konsumenten zu verändern.“

Bleiben wir beim Kühltruhenbeispiel. Es hätte auch der Fall eintreten können, daß der Schaden lange Zeit nicht bemerkt worden wäre und das wertvolle Kühlgut verdorben wäre. Während die Gewährleistungsbestimmungen im ABGB hauptsächlich vom **Schaden am Produkt** handeln, ist hier ein anderes Problem entstanden, nämlich der **Schaden durch das Produkt**.

Auch in diesem Fall kann nach § 932 ABGB nur der Verkäufer (also meist der Einzelhändler) haftbar gemacht werden. Er ist aber im heutigen modernen Verteilungsapparat nur ein Glied in einer Handelskette und oft weit davon entfernt, technische Details der von ihm gehandelten Geräte zu kennen. Warum soll er überhaupt Verantwortung für die Konstruktions- oder Produktionsfehler eines Erzeugers tragen? In diesem Punkt ist das ABGB überholt. Der damalige Gesetzgeber (das ABGB wurde im Jahre 1811 beschlossen) ging von der Voraussetzung aus, daß der Verkäufer in aller Regel auch der Hersteller einer Sache sei.

In der Praxis hilft man sich freilich damit, daß einer auf den anderen zurückgreift und der Schaden sowohl am Produkt als auch jener, der durch das Produkt entstanden ist, vom Hersteller ersetzt wird.

Angeregt durch die amerikanische, englische und in letzter Zeit auch deutsche Rechtssprechung und Literatur wird nun auch in Österreich bei einem Schaden, den ein Produkt verursacht hat, nicht der meist unschuldige Einzelhändler, sondern direkt der Hersteller zur Verantwortung gezogen.

Eine solche Vorgangsweise nennt man **Durchgriffshaftung**. Dies berichtete der an der techn. Universität Wien lehrende Vorarlberger Univ.-Prof. Dr. Josef Kühne.

Er befaßt sich intensiv mit diesem Problem und hielt am 14. April d. J. im Wirtschaftsförderungsinstitut einen Vortrag mit dem Titel: „Rechtsfragen der Produkthaftung“. In seinem Vortrag bedauerte er, daß die Rechtswissenschaft hier wieder einmal zur Nachnormierung verurteilt sei, das heißt, die technische Entwicklung der Rechtswissenschaft vorausseile. Obwohl dieses Vorgehen also noch nicht gesetzlich gedeckt sei, gäbe es zumindest in der Rechtssprechung bereits einige berühmt gewordene Präzedenzfälle (Hühnerpestfall 1968, Röhrenfall 1976 u. a.), in denen eindeutig der Hersteller einer Sache nicht nur geklagt, sondern auch für schuldig befunden wurde.

Prof. Dr. Kühne gab zum Schluß seiner Ausführungen allen Unternehmern den Rat, sich gegen das ständig

wachsende Haftungsrisiko vorzusehen, und zwar durch die

1. Kontrolle der Konstruktion
2. Kontrolle der Produktion und
3. Kontrolle des Vertriebes (Erstellung und Weitergabe von genauen Gebrauchsanweisungen).

Im Punkt 3 ist eine gewisse Mithaftung des Konsumenten verankert, weil er zu einer ordnungsgemäßen Benutzung des Gerätes angehalten wird.

In diesen drei betriebswirtschaftlichen Bereichen sieht Prof. Kühne auch ein weites neues Betätigungsfeld für Juristen, die in Hinkunft nicht nur als Streit- oder Verwaltungsjuristen tätig sein sollen, sondern vermehrt als Beratungsjuristen.

Sehr skeptisch beurteilte er den Vorschlag, das Produktionsrisiko versichern zu lassen. Die sogenannte „Betriebshaftpflichtversicherung“ schließe derzeit die Produkthaftung noch mit ein, aber wie lange noch, fragte sich der Referent, angesichts der Flut von Durchgriffshaftungsprozessen, die in naher Zukunft auf die Hersteller zukommen werden. Außerdem berge ein solcher Versicherungsschutz die Gefahr in sich, daß der Erzeuger seine Produkte mit weniger Sorgfalt herstelle und die ständig steigenden Versicherungsprämien das Endprodukt erheblich verteuere.

Rueß Otmar

Die neuen Vorarlberger Jugendschutzbestimmungen

Der Vorarlberger Landtag hat am 27. April 1977 ein neues Gesetz über die Förderung und den Schutz der Jugend beschlossen, das an die Stelle des alten Jugendschutzgesetzes aus dem Jahre 1964 tritt. Der Wunsch, die Bestimmungen des alten Jugendschutzgesetzes den heutigen Verhältnissen anzupassen, d. h. die seinerzeit der Jugend auferlegten Beschränkungen zu lockern und zu liberalisieren, war neben anderem ausschlaggebend für das Zustandekommen des neuen Jugendgesetzes. In den vergangenen Jahren hat sich nämlich immer mehr die Erkenntnis durchgesetzt, daß die Jugendschutzbestimmungen den Jugendlichen und den Aufsichtspersonen einen weiteren Freiheitsraum zugestehen sollten, den diese in eigener Verantwortung ausfüllen können. Dieser Erkenntnis trägt das neue Gesetz im wesentlichen durch eine Einschränkung des Geltungsbereiches der Jugendschutzbestimmungen auf Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr und durch eine beträchtliche Lockerung der altersmäßigen und zeitlichen Beschränkungen bei Veranstaltungen, beim Aufenthalt in Gaststätten u. dgl. Rechnung.

Im § 1 stellt der Gesetzgeber ausdrücklich fest, daß „die Förderung und der Schutz der Jugend nach diesem Gesetz die Erziehungsaufgaben der Familie, der Schule und des Berufes zu ergänzen“ habe. Damit wird nicht nur der schon durch das Naturrecht gegebene Erziehungsprimat der Eltern hervorgehoben, sondern auch der Bezug zur Schule hergestellt. Das Jugendgesetz, das sich der Jugend ausschließlich im Freizeitbereich annimmt, soll die pädagogischen Bemühungen in der Schule unterstützen und ergänzen. Die Erziehung in der Schule, die durch die Schulgesetze des Bundes geregelt ist, und die außerschulische Jugendberziehung, mit welcher sich das Landesgesetz befaßt, gehören zusammen und bilden, vom gemeinsamen Ziel her gesehen, eine Einheit.

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Jugend selbst nach Gesetzen und Grenzen verlangt, auch wenn sie sich dann gegen diese aufbäumt und sie vielfach mißachtet. Eine Welt, in der alles erlaubt ist, würde von der Jugend als reizlos und lustlos empfunden werden. Das lebhafteste Interesse, das die Jugendlichen den Jugendschutzbestimmungen entgegenbringen — sie wollen

wissen, was erlaubt und was verboten ist — war der Anlaß dafür, die wichtigsten dieser Bestimmungen, soweit sie 14- bis 18-jährige betreffen, im heurigen Jahresbericht abzdrukken.

Die Beschränkungen, die den Jugendlichen bei Veranstaltungen, beim Aufenthalt in Gaststätten oder an allgemein zugänglichen Orten usw. auferlegt sind, sind durchwegs geringer, wenn sie sich in Begleitung einer Aufsichtsperson befinden. Es ist daher notwendig, zunächst anzuführen, wer als Aufsichtsperson gilt. Aufsichtspersonen im Sinne des Jugendgesetzes sind zunächst die Erziehungsberechtigten, dann über 18 Jahre alte Personen, denen die Aufsicht über Jugendliche beruflich anvertraut ist oder die in Jugendorganisationen eine führende Stellung einnehmen, ferner über 18 Jahre alte Familienangehörige und schließlich über 19 Jahre alte Personen, die im Auftrag der Erziehungsberechtigten im betreffenden Fall die Aufsicht über Jugendliche übernommen haben. Und nun zu den einzelnen Jugendschutzbestimmungen:

Filmvorführungen und Theatervorstellungen

Unter der Voraussetzung, daß die Filme oder Theatervorstellungen für die betreffende Altersstufe zugelassen sind, dürfen öffentliche Vorführungen besuchen:

- a) Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr, wenn die Vorführungen spätestens um 23.00 Uhr enden, in Begleitung einer Aufsichtsperson jedoch, wenn die Vorführungen spätestens um 24.00 Uhr enden,
- b) Jugendliche nach dem vollendeten 16. Lebensjahr, wenn die Vorführungen spätestens um 24.00 Uhr enden.

Tanzunterhaltungen

Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr dürfen an öffentlichen Tanzunterhaltungen bis 20.00 Uhr, in Begleitung einer Aufsichtsperson bis 24.00 Uhr teilnehmen.

Jugendliche nach dem vollendeten 16. Lebensjahr dürfen an öffentlichen Tanzunterhaltungen bis 24.00 Uhr, in Begleitung einer Aufsichtsperson bis 2.00 Uhr teilnehmen.

Bei Schülerbällen, Tanzveranstaltungen von Jugendorganisationen und bei Vereinsveranstaltungen ist Jugendlichen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr der Besuch und das Tanzen bis 24.00 Uhr auch ohne Begleitung einer Aufsichtsperson erlaubt.

Aufenthalt in Gaststätten

Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr dürfen sich in Gaststätten bis 20.00 Uhr, in Begleitung einer Aufsichtsperson bis 24.00 Uhr aufhalten.

Jugendliche nach dem vollendeten 16. Lebensjahr dürfen sich in Gaststätten bis 24.00 Uhr, in Begleitung einer Aufsichtsperson bis 2.00 Uhr aufhalten.

Die genannten Beschränkungen gelten nicht für den Aufenthalt in Gaststätten für den Zeitraum, der zur Einnahme von Mahlzeiten oder zur Überbrückung notwendiger Wartezeiten unerlässlich ist, sowie für Familienfeiern.

Jugendlichen ist der Aufenthalt in Nachtlokalen verboten.

Übernachten

Das Übernachten außer Haus ist Jugendlichen gegen den Willen der Erziehungsberechtigten nicht gestattet.

Aufenthalt an allgemein zugänglichen Orten

An allgemein zugänglichen Orten dürfen sich Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr zwischen 23.00 Uhr und 5.00 Uhr und Jugendliche nach dem vollendeten 16. Lebensjahr zwischen 24.00 Uhr und 5.00 Uhr ohne Begleitung einer Aufsichtsperson nicht ohne triftigen Grund aufhalten. Die Zurücklegung des Heimweges von einer Veranstaltung, deren Besuch dem Betreffenden nach dem Jugendgesetz erlaubt ist, ist jedenfalls als triftiger Grund anzusehen.

Alkohol und Nikotin

Jugendlichen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr ist der Genuß von alkoholischen Getränken und Tabakwaren in der Öffentlichkeit verboten. Der Genuß von gebrannten geistigen Getränken in der Öffentlichkeit ist Jugendlichen auch nach dem vollendeten 16. Lebensjahr verboten.

Suchtmittel

Jugendlichen ist verboten:

- a) die Beschaffung, der Besitz und der Genuß von Suchtgiften ohne ärztliche Verschreibung,

- b) die mißbräuchliche Verwendung anderer Stoffe, die für sich allein oder in Verbindung eine Betäubung oder Stimulierung herbeiführen können.

Glücksspiele

Die Teilnahme an öffentlichen Glücksspielen jeder Art und die Benützung zum Publikumsgebrauch bereitgestellter Spielgeräte, bei denen ein Geld- oder Warengewinn erzielt werden kann, ist Jugendlichen untersagt. Von diesem Verbot ausgenommen ist die Teilnahme Jugendlicher an behördlich genehmigten Tombolaveranstaltungen, Glückshäfen, Lotterien und Totospielen.

Sittlichkeitsschutz

Jugendlichen ist die gewerbsmäßige Unzucht und die Teilnahme an dieser verboten.

Jugendlichen ist es verboten, bei öffentlichen Schaustellungen, Darbietungen und Belustigungen unbekleidet oder fast unbekleidet aufzutreten. Weiblichen Jugendlichen ist es verboten, sich als Animierdame zu betätigen.

Autostop

Jugendlichen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr ist es verboten, Kraftfahrzeuge anzuhalten, um mitgenommen zu werden.

Das Verbot gilt nicht, wenn der Jugendliche und ein Insasse des Fahrzeuges einander kennen oder triftige Gründe für das Autostoppen vorliegen.

Strafen für Jugendliche

Bei Übertretungen des Jugendgesetzes sind folgende Strafen für Jugendliche möglich:

- a) Auftrag zur Teilnahme an einer Aussprache mit einem Jugendberater,
- b) Verbot, sich an bestimmten Orten aufzuhalten oder mit bestimmten Personen zusammenzutreffen,
- c) Auftrag, in der Freizeit bestimmte soziale Leistungen, wie Mithilfe beim Betrieb gemeinnütziger Einrichtungen oder bei gemeinnützigen Aktionen, unentgeltlich zu erbringen,
- d) Geldstrafen bis zu S 600,—, bei erschwerenden Umständen, insbesondere im Wiederholungsfall, Geldstrafen bis zu S 3.000,—.

Jahrgang Ia HAK

32¹⁴

KV: Dkfm. Ebner Hannes

RK	Mag. Fend Helmut
D	Dr. Tschegg Kurt
E	Ma. Moyer Cameron
F	Mag. Märker Ingeborg
NG	Bertsch Siegfried
M	Mag. Blocher Walter
BK	DVw. Liepert Volker
R, B	Dkfm. Ebner Hannes
KS/MS	Breuß Eveline
LÜK	Gopp Kurt
LÜM	Ströhle Roswitha

Anderle Markus, Feldkirch-Gisingen
Barisic Jadranka, Feldkirch-Levis
Biedermann Hannes, Feldkirch-Levis
Bolter Monika, Feldkirch
Büchel Erika, Feldkirch-Nofels
Drechsel Gerhard, Hirschegg
Ganster Rita, Müzzzuschlag
Grabherr Johannes, Riezlern
Guem Sigrid, Feldkirch-Nofels
Jehle Karl-Heinz, Lech
Jochum Gerhard, Zürs
Kerber Rosita, Lech
Kieber Andreas, Schruns
Klas Peter, Feldkirch-Tisis
Loacker Albert, Feldkirch-Tisis
Majer-Wendelstein Alex., Feldk.-Tost.
Mathei Claudia, Feldkirch
Mayr Hannes, Feldkirch-Tisis
Prager Rosina, Feldkirch-Tosters
Puccin Gordena, Feldkirch-Tosters
Rederer Herbert, Feldkirch-Gisingen
Rheinberger Verena, Feldkirch-Altenst.
Riener Wolfram, Feldkirch-Altenstadt
Rummer Christian, Feldkirch-Gisingen
Scheel Manfred, Feldkirch
Schuster Cornelia, Mittelberg
Schuster Marion, Hirschegg
Stampfl Thomas, Feldkirch-Tosters
Thalhammer Stefan, Gaschurn
Zechner Ulrike, Feldkirch-Tisis
Zimmermann Martin, Thüringen
Zöhrer Margareta, Schwaz

Jahrgang Ib HAK

30¹⁶

KV: DVw. Mock Herbert

RK, D	Mag. Fend Helmut
E	Mag. Dopplinger Brigitta
F	Mag. Märker Ingeborg
NG	Bertsch Siegfried
M	Mag. Blocher Walter
BK	Dr. Vosahlo Rudolf
R, B	DVw. Mock Herbert
KS, MS	Werber Christine
LÜK	Gopp Kurt
LÜM	Ströhle Roswitha

Ib HAK

Aygün Sarp, Klaus
Breuß Angelika, Rankweil
Breuß Elke, Rankweil
Chedid Susanne, Altach
Delacher Stefan, Kennelbach
Eisath Renate, Rankweil
Frank Wilhelm, Mäder
Frick Irene, Sulz
Gab Oliver, Bad Söden (BRD)
Gfall Petra, Rankweil
Grießer Birgit, Götzis
Jäger Edgar, Koblach
Klöckl Silvia, Sulz
Kopf Elke, Röthis
Marte Manfred, Rankweil
Mathies Sonja, Muntlix
Moosbrugger Renate, Rankweil-Brederis
Nachbaur Pia, Fraxern
Prenn Michael, Rankweil
Rangger Harald, Frastanz
Schneider Andreas, Lech
Schöch Martin, Klaus
Schweizer Jutta, Göfis
Siller Friedrich, Frastanz
Spiegel Elke, Rankweil-Brederis
Sturn Karin, Rankweil
Terzer Martin, Göfis
Walch Gotthard, Lech
Walser Wolfgang, Meiningen
Zündel Eveline, Göfis

Jahrgang Ic HAK

29¹⁴

KV: Dr. Tschegg Kurt

RK	Mag. Peter Sigfrid
D	Dr. Tschegg Kurt
E	Mag. Dopplinger Brigitta
F	Kudic Annemarie
NG	Bertsch Siegfried
M	Mag. Blocher Walter
BK	DVw. Rueß Otmar
R, B	Dkfm. Güttler Walter
KS, MS	DVw. Schatzmann Mena
LÜK	Gopp Kurt
LÜM	Ströhle Roswitha

Amann Gerlinde, Frastanz
Amann Kornelia, Frastanz
Bachmann Bernhard, Bürs
Bucher Georg, Bürs
Dworzak Helmut, Bludenz
Freitag Marlies, Nüziders
Fuchs Ariane, Bludenz
Ganahl Rainer, Bludenz
Gantner Herbert, Nenzing
Gohm Sigrid, Frastanz
Graf Marcel, Vaduz
Hartmann Martin, Bludenz
Heindl Manfred, Bludenz
Huber Christine, Frastanz
Lindner Elisabeth, Bludenz
Lutz Christian, Nenzing
Mähr Marion, Nenzing
Mallin Monika, Bludenz
Münsch Ingrid, Nenzing
Nachbaur Evelyn, Satteins
Reisinger Michael, Nüziders
Salomon Klaus, Bürs
Schädler Edwin, Bürs
Schipka Werner, Nenzing
Seitlinger Heliodor, Bludenz
Stadler Ursula, Bludenz
Supper Elisabeth, Feldkirch-Altenstadt
Thaler Christoph, Bludenz
Wolf Eveline, Nüziders

Jahrgang IIa HAK

27 ⁸

KV: Mag. Dopplinger Brigitta

RK, D Mag. Fend Helmut
E, LÜM Mag. Dopplinger Brigitta
F Mag. Märker Ingeborg
H Dr. Tschegg Kurt
CH Bertsch Siegfried
M Mag. Blocher Walter
BK, SV Dkfm. Giesinger Oswald
R, B Dr. Emerschitz Hubert
KS, MS Breuß Eveline
LÜK Mag. Breuß Norbert

Bertschler Elmar, Gisingen
Dönz Herbert, Stuben a. A.
Ess Brigitte, Feldkirch-Altenstadt
Ganahl Michael, Schruns
Gopp Ulrike, Feldkirch-Gisingen
Graber Bruno, Rankweil
Hirschauer Christian, Feldk.-Gisingen
Keckeis Arnold, Laterns
Klien Yvonne, Feldkirch-Tosters
Konrad Rita, Feldkirch-Tisis
Längle Maria, Feldkirch-Gisingen
Mayer Andrea, Feldkirch-Tosters
Müller Peter, Riezlern, Kl. Walsertal
Müller Ulrike, Feldkirch-Gisingen
de Nijs Ronald, Feldkirch-Tisis
Ortler Wilhelm, Frastanz
Piske Thomas, Schruns
Ritter Margot, Feldkirch
Sander Richard, Schruns
Schneider Rainer, Feldkirch-Tisis
Singer Bernd, Hirschegg, Kl. Walsertal
Thöny René, Eschen (FL)
Vergud Peter, Schruns
Wiedenhofer Edwin, Feldkirch-Gisingen
Wiederin Dieter, Feldkirch-Altenstadt
Zerlauth Arnold, Feldkirch-Tosters
Ziegenfuß Frank, Feldkirch-Tosters

Jahrgang IIb HAK

29 ¹⁵

KV: Dkfm. Thurnher Herwig

RK Dr. Blöchliger Alex SJ
D, H Dr. Schmidt Edgar
E, LÜM Mag. Dopplinger Brigitta
F Mag. Märker Ingeborg
GG Mag. Sandholzer Josef
CH Bertsch Siegfried
M Mag. Blocher Walter
BK, SV Dkfm. Giesinger Oswald
R, B Dkfm. Thurnher Herwig
KS, MS Kilga Wilfried
LÜK Gopp Kurt

Atzger Edith, Röthis
Bawart Christoph, Sulz
Bechter Markus, Röthis
Brugger Roland, Götzis
Frick Dietmar, Meiningen
Fritz Hiltrud, Dalaas
Gfall Karin, Rankweil
Gut Alexander, Klaus
Heeb Annelies, Rankweil-Brederis
Knecht Margit, Rankweil
Lenz Hubert, Weiler
Lerch Johann, Feldkirch-Tisis
Loacker Karl, Rankweil
Madlener Helmut, Sulz
Matt Edwin, Laterns
Peter Christine, Götzis
Peter Marlies, Götzis
Rauch Silvia, Rankweil
Rohrbeck Beatrix, Feldkirch-Altenstadt
Schmid Edith, Rankweil
Schmid Elisabeth, Götzis
Sonderegger Gertrud, Röthis
Stoppel Elke, Götzis
Sturm Manfred, Götzis
Tshanett Rainer, Rankweil
Weber Walter, Rankweil
Wehinger Angelika, Röthis
Wohlgemann Roman, Klaus

Jahrgang IIc HAK

26 ¹¹

KV: Dkfm. Giesinger Oswald

RK Dr. Blöchliger Alex SJ
D, H Dr. Schmidt Edgar
E Mag. Märker Ingeborg
F Gabriel Erwin
GG Mag. Sandholzer Josef
CH Ing. Braun Christl
M Mag. Blocher Walter
BK, SV Dkfm. Thurnher Herwig
R, B Dkfm. Giesinger Oswald
KS, MS DVw. Schatzmann Mena
LÜK Gopp Kurt
LÜM Mag. Dopplinger Brigitta

Andres Karl, Thüringen
Beck Reinhard, Nenzing
Berchtel Gebhard, Schnifis
Bertsch Diethard, Göfis
Erne Sigrid, Schlins
Fleisch Markus, Bludenz
Gabl Regina, Bludenz
Geuze Günter, Frastanz
Grabher Isolde, Satteins
Hartmann Michael, Bludenz
Jenny Herbert, Bludenz
Kohl Rainer, Bürs
Krismer Gert, Satteins
Krump Gerhard, Bludenz
Labenbacher Arno, Schlins
Ladner Monika, Bludenz
Lauermann Renate, Nüziders
Marte Carmen, Schlins
Matt Petra, Frastanz
Meyer Irmgard, Nüziders
Müller Isabella, Nenzing
Rauch Helmut, Nüziders
Schöch Gerhard, Rankweil
Sieß Gabriele, Nüziders
Srenger Arno, Bludenz
Vallaster Manuela, Schruns

Jahrgang IIIa HAK

26 ¹²

KV: Dkfm. Güttler Walter

D, H	Dr. Tschegg Kurt
E, LÜM	Mag. Dopplinger Brigitta
F	Mag. Märker Ingeborg
GG, LÜK	Mag. Breuß Norbert
CH	Ing. Braun Christl
PH, M	Mag. Blocher Walter
BK, SV	DVw. Mock Herbert
R, B, BT	Dkfm. Güttler Walter
ÜST	Breuß Eveline

Allgäuer Ruth, Feldkirch-Gisingen
Baerenzung Edith, Feldkirch-Altenstadt
Balter Margit, Feldkirch-Tosters
Duftner Florian, Lech
Fiel Isolde, Feldkirch-Nofels
Gopp Werner, Feldkirch-Altenstadt
Gottstein Friedrich, Feldkirch-Gisingen
Hafner Karin, Mayrhofen
Klas Karin, Feldkirch
Kofler Hubert, Feldkirch-Nofels
Kühne Cornelia, Feldkirch-Altenstadt
Lässer Dagmar, Feldkirch
Lang Karl, Feldkirch-Tosters
Lorenz Robert, Frastanz
Maikisch Harald, Feldkirch-Altenstadt
Martin Roland, Feldkirch-Altenstadt
Nachbaur Barbara, Feldkirch-Gisingen
Pitschmann Günter, Feldkirch-Tisis
Rimmele Rudolf, Feldkirch-Altenstadt
Schmidle Stephan, Feldkirch-Tosters
Sperger Frank, Fontanella-Faschina
Sperger Ulrike, Fontanella-Faschina
Stieger Maria-Luise, Feldkirch-Nofels
Wallner Werner, Frastanz
Walser Jürgen, Feldkirch-Tisis
Wölflingseder Annika, Feldkirch

Jahrgang IIIb HAK

22 ¹¹

KV: Dr. Emerschitz Hubert

RK	Mag. Fend Helmut
D, H	Dr. Tschegg Kurt
E, LÜM	Mag. Dopplinger Brigitta
F	Gabriel Erwin
GG, LÜK	Mag. Breuß Norbert
CH	Ing. Braun Christl
PH, M	Mag. Blocher Walter
BK, SV	Dr. Emerschitz Hubert
R, B, BT	Dkfm. Ebner Hannes
ÜST	Kilga Wilfried

Böhler Carmen, Rankweil
Breuß Lothar, Rankweil
Dünser Anita, Götzis
Gfall Karl-Heinz, Rankweil
Haucis Katja, Bludenz
Heinzle Elke, Altsch
Huber Jasmine, Muntlix
Huber Wolfgang, Götzis
Kräutler Melitta, Koblach
Krause Horst, Thüringen
Längle Oswin, Götzis
Lampert Maria, Götzis
Mungenast Karlheinz, Nüziders
Nägele Brunhilde, Götzis
Nußbaumer Sieglinde, Weiler
Perktold Christoph, Bludenz
Purtscher Anita, Göfis
Scheier Christoph, Bludenz
Steinhauser Gabriele, Rankweil
Stemer Peter, Schruns
Werle Oswald, Schruns
Zuderell Bernd, Schruns

Jahrgang IVa HAK

20 ⁶

KV: Gabriel Erwin

RK	Dr. Blöchliger Alex SJ
D	Mag. Fend Helmut
E	McQueen Christine
F	Gabriel Erwin
H, GG	Mag. Sandholzer Josef
W	Ing. Braun Christl
PH, M	Mag. Blocher Walter
BK, SV	DVw. Rueß Otmar
R, B, BT	Dr. Emerschitz Hubert
DV	Dkfm. Thurnher Herwig
BR	Mag. Schertler Renate
LÜK	Mag. Breuß Norbert
LÜM	Mag. Dopplinger Brigitta

Allgäuer Werner, Feldkirch-Gisingen
Berchtold Gerhard, Feldkirch-Altenstadt
Biedermann Elisabeth, Feldkirch-Levis
Brändle Heinrich, Frastanz
Breuß Thomas, Rankweil
Düngler Roland, Schruns
Eccher Christine, Feldkirch-Altenstadt
Fischer Siegfried, Feldkirch-Nofels
Fritz Elmar, Meiningen
Koch Elisabeth, Feldkirch-Altenstadt
Kühne Monika, Feldkirch-Tosters
Kuschny Gerhard, Feldkirch-Altenstadt
Lerch Sonja, Feldkirch-Gisingen
Nesler Günter, Feldkirch-Gisingen
Reichl Dieter, Weiler
Schett Angelika, Feldkirch-Altenstadt
Schneider Stefan, Lech
Stadler Gernot, Feldkirch-Tosters
Strolz Bernhard, Langen
Wachter Alfons, Zams, Tirol

Jahrgang IVb HAK

23¹²

KV: Mag. Sandholzer Josef

RK, D Mag. Fend Helmut
E McQueen Christine
F Gabriel Erwin
H, GG Mag. Sandholzer Josef
W Ing. Braun Christl
PH, M Mag. Blocher Walter
BK, SV DVw. Mock Herbert
R, B, DV, BT Dkfm. Thurnher Herwig
BR Mag. Schertler Renate
LÜK Mag. Breuß Norbert
LÜM Mag. Dopplinger Brigitta

Batliner Andreas, Feldkirch
Bechtold Ingeborg, Muntlix
Bickel Edgar, Bludenz
Brenner Ingeborg, Vandans
Breuß Kurt, Röthis
Fritsch Werner, Nenzing
Fritsche Helmut, Satteins
Gerstgrasser Ingeborg, Thüringen
Häusle Georg, Satteins
Harrer Gerhard, Nenzing
Höfle Christine, Rankweil
Huber Otto, Götzis
Jochum Edith, Lorüns
Klethofer Ulrike, Koblach
Loos Peter, St. Gallenkirch
Moosbrugger Ingrid, Muntlix
Nesensohn Andrea, Rankweil
Pöder Ingrid, Sulz
Senft Ingo, Bludenz
Ströhle Klaus, Götzis
Stroppa Ines, Nenzing
Vonier Irene, St. Anton i. M.
Walch Andrea, Bludenz-Bings

Klasse 1a HAS

30¹⁵

KV: Heinzle Armin

RK Mag. Peter Sigfried
D Mag. Fend Helmut
E I McQueen Christine
E II Kudic Annemarie
R, B Dkfm. Ebner Hannes
BK, SV Heinzle Armin
KS, MS I Breuß Eveline
MS II Aumüller Richtraud
LÜK Gopp Kurt
LÜM Ströhle Roswitha

Allgäuer Eduard, Feldkirch-Gisingen
Bertschler Marianne, Feldkirch-Nofels
Bosek Priska, Feldkirch-Gisingen
Carlin Markus, Feldkirch-Gisingen
Dorn Manfred, Feldkirch-Gisingen
Dunst Andrea, Feldkirch-Nofels
Ess Markus, Feldkirch-Levis
Fehr Andrea, Feldkirch-Nofels
Galehr Peter, Feldkirch
Handle Birgit, Feldkirch-Altenstadt
Hartmann Karin, Feldkirch-Gisingen
Hörmanseder Andrea, Feldkirch-Nofels
Huster Walter, Feldkirch-Nofels
Jäger Markus, Feldkirch-Tosters
Keckeis Herbert, Feldkirch-Gisingen
Klammsteiner Franz, Feldkirch-Gisingen
Lang Gerd, Feldkirch-Altenstadt
Langmayr Gerhard, Feldkirch-Gisingen
Lins Daniela, Feldkirch-Altenstadt
Lins Marbod, Feldkirch-Altenstadt
Mähr Ronald, Feldkirch-Gisingen
Malli Wolfgang, Feldkirch
Nigsch Ulrike, Feldkirch-Gisingen
Oberleiter Karin, Feldkirch
Reisecker Jutta, Feldkirch
Salzmann Emil, Feldkirch-Gisingen
Waibel Daniela, Feldkirch-Tisis
Wehinger Isolde, Feldkirch-Nofels
Zimmermann Karin, Feldkirch-Gisingen
Zimmermann Ute, Feldkirch-Tosters

Klasse 1b HAS

32³²

KV: Aumüller Richtraud

RK Mag. Peter Sigfried
D Mag. Fend Helmut
E I McQueen Christine
E II Kudic Annemarie
R, B Heinzle Armin
BK, SV Dkfm. Güttler Walter
KS, MS I Aumüller Richtraud
MS II Kilga Wilfried
LÜM Ströhle Roswitha

Aberer Ursula, Feldkirch-Tisis
Bischof Gabriele, Feldkirch-Gisingen
Bitschnau Christine, Feldkirch-Levis
Decker Marlene, Feldkirch-Gisingen
Dreier Andrea, Feldkirch-Tisis
Ess Angelika, Feldkirch-Altenstadt
Giesinger Elke, Frastanz
Gsteu Heidi, Feldkirch-Tisis
Hefel Angelika, Feldkirch-Gisingen
Heinzle Ulrike, Feldkirch-Tisis
Kathan Helene, Feldkirch-Tisis
Kerber Gabriele, Feldkirch
Koch Elisabeth, Feldkirch-Levis
Koch Marlene, Feldkirch-Tisis
Kuster Beatrix, Feldkirch-Gisingen
Lampert Elisabeth, Feldkirch-Gisingen
Lichtenegger Carmen, Feldk.-Gisingen
Mähr Evelyn, Feldkirch-Altenstadt
Marte Daniela, Feldkirch-Levis
Morscher Margrit, Feldkirch-Tisis
Müller Andrea, Feldkirch-Gisingen
Peherstorfer Gerda, Feldk.-Altenstadt
Pichler Susanne, Feldkirch-Gisingen
Reindl Eveline, Feldkirch-Tosters
Rusch Beate, Feldkirch-Tisis
Scheyer Gabriele, Feldkirch-Tisis
Schneider Ruth, Feldkirch-Gisingen
Sonderegger Eveline, Feldk.-Altenstadt
Stadlwieser Margot, Feldkirch
Strauß Ulrike, Feldkirch-Gisingen
Tripolt Jutta, Feldkirch-Tosters
Tschann Ulrike, Feldkirch

Klasse 1c HAS

29⁰

KV: Mag. Völkel Brigitte

RK	Mag. Peter Sigfried
D	Dr. Schmidt Edgar
E I	Mc-Queen Christine
E II	Kudic Annemarie
R, B	Mag. Völkel Brigitte
BK, SV	Heinzle Armin
KS, MS I	Aumüller Richtraud
MS II	Kilga Wilfried
LÜK	Gopp Kurt

Bell Bruno, Götzis
Berchtold August, Götzis
Ehe Dietmar, Götzis
Ender Gernot, Rankweil
Ender Ralf, Rankweil
Fenkart Karlheinz, Röhthis
Floredo Diether, Altsch
Fröhlich Christof, Rankweil
Griesmayr Peter, Muntlix
Gstöhl Helmut, Götzis
Hammerer Herbert, Rankweil
Hoschek Johannes, Muntlix
Huber Gerhard, Muntlix
Keckeis Thomas, Rankweil
Kopf Christian, Röhthis
Knobel Rainer, Rankweil
Maier Günter, Klaus
Matt Walter, Rankweil
Meusburger Edelbert, Rankweil
Moosbrugger Elmar, Muntlix
Ottowitz Dietmar, Rankweil
Parth Günther, Rankweil
Prantl Ernst, Rankweil
Schnitzer Alexander, Sulz
Summer Norbert, Weiler
Stadelmann Markus, Rankweil
Wäger Michael, Götzis
Wetzel Gernot, Rankweil
Zwischenbrugger Manfred, Rankweil

Klasse 1d HAS

32³²

KV: Dr. Schmidt Edgar

RK	Mag. Peter Sigfried
D	Dr. Schmidt Edgar
E I	MA. Moyer Cameron
E II	Mag. Völkel Brigitte
R, B	Mag. Schertler Renate
BK, SV	Heinzle Armin
KS, MS I	Aumüller Richtraud
MS II	Kilga Wilfried
LÜM	Ströhle Roswitha

Amann Gerda, Koblach
Banić Ruzica, Rankweil
Bechtold Andrea, Rankweil
Bell Brigitte, Koblach
Bell Carmen, Koblach
Bell Dagmar, Koblach
Bertel Beatrix, Götzis
Bonmassar Anne, Sulz
Ehtreiber Daniela, Koblach
Giesinger Ingrid, Weiler
Gorbach Brigitte, Röhthis
Gröller Christine, Götzis
Häußle Ursula, Rankweil
Hauser Christine, Röhthis
Herburger Angelika, Rankweil
Kanzi Eveline, Götzis
Keckeis Brigitte, Muntlix
Knünz Eveline, Sulz
Kopf Andrea, Rankweil
Märker Angelika, Götzis
Mahlknecht Sonja, Götzis
Marte Gabriele, Götzis
Marxer Petra, Eschen (FL)
Matjasić Karin, Götzis
Mayer Ingrid, Götzis
Nägele Barbara, Götzis
Peter Angelika, Batschuns
Rumpler Andrea, Rankweil
Stadelmann Andrea, Rankweil
Stöger Michaela, Weiler
Sturm Andrea, Rankweil
Zehenter Inge, Rankweil

Klasse 1e HAS

32²⁴

KV: DVw. Schatzmann Mena

RK	Mag. Peter Sigfried
D	Gabriel Erwin
E I	MA. Moyer Cameron
E II	Mag. Völkel Brigitte
R, B	DVw. Liepert Volker
BK, SV	Dkfm. Ebner Hannes
KS, MS I	DVw. Schatzmann Mena
MS II	Kilga Wilfried
LÜK	Gopp Kurt
LÜM	Ströhle Roswitha

Amann Anton, Nenzing
Adlaßnigg Annette, Frastanz
Büchel Notburga, Frastanz
Dellagiacoma Beatrix, Frastanz
Dietrich Marion, Frastanz
Egger Josef, Frastanz
Egle Heinz, Frastanz
Geiger Gertrud, Nenzing
Geiger Roswitha, Nenzing
Hinteregger Birgit, Schlins
Hofer Manuela, Nenzing
Huber Hermann, Nenzing
Hummer Gerhard, Nenzing
Lampert Andrea, Göfis
Lercher Elfriede, Satteins
Malin Silvia, Göfis
Mayer Birgit, Satteins
Merz Margit, Frastanz
Merz Monika, Frastanz
Paternelj Tanja, Göfis
Probst Elisabeth, Nenzing
Purtscher Susanne, Thüringen
Salzmann Birgit, Schlins
Scheidbach Silvana, Göfis
Ströhle Sigrid, Frastanz
Szeverinski Andrea, Frastanz
Tschann Harald, Nenzing
Vonbank Christine, Nenzing
Walter Angelika, Frastanz
Wartecker Thomas, Nenzing
Weninger Margit, Frastanz
Wiederin Reinhard, Frastanz

Klasse 1f HAS

29⁰

KV: Dr. Voshalo Rudolf

RK Mag. Peter Sigfrid
D Gabriel Erwin
E I Mc-Queen Christine
E II Kudic Annemarie
R, B Dr. Vosahlo Rudolf
BK, SV Mag. Völkel Brigitte
KS, MS I Kilga Wilfried
MS II DVw. Schatzmann Mena
LüK Gopp Kurt

Klasse 2a HAS

30¹⁷

KV: Mc-Queen Christine

RK Dr. Blöchliger Alex SJ
D Dr. Tschegg Kurt
E Mc-Queen Christine
R, BK, BT Dr. Vosahlo Rudolf
B, SV DVw. Mock Herbert
GG Mag. Breuß Norbert
W Werber Christine
KS, MS Breuß Eveline
LüK Gopp Kurt

Klasse 2b HAS

30¹⁵

KV: Breuß Eveline

RK Dr. Blöchliger Alex SJ
D Dr. Tschegg Kurt
E Dkfm. Giesinger Oswald
R, BT Mag. Büchele Wolfgang
BK, SV Dkfm. Güttler Walter
B Dkfm. Thurnher Herwig
GG Mag. Breuß Norbert
W Werber Christine
KS, MS Breuß Eveline
LüK Gopp Kurt

Baerenzung Wolfgang, Feldk.-Altenstadt
Berchtel Otto, Schnifis
Buchacher Manfred, Nenzing
Engljähringer Walter, Feldkirch
Erath Dietmar, Sulz-Röthis
Fehr Manfred, Feldkirch-Tosters
Fink Herbert, Rankweil
Forstner Robert, Feldkirch-Tosters
Gächter Manfred, Sulz
Gächter Werner, Rankweil
Hämmerle Walter, Lustenau
Klotz Wolfgang, Rankweil
Längle Christian, Klaus
Lampert Eberhard, Götzis
Lindner Michael, Feldkirch
Matl Peter, Feldkirch-Nofels
Müller Josef, Feldkirch-Tisis
Oberhauser Johann, Götzis
Özyilmaz Gürkan, Weiler
Petter Richard, Götzis
Pizzileo Christian, Feldkirch-Gisingen
Reisegger Wilhelm, Sulz-Röthis
Sandona Christian, Lustenau
Schatzmann Manfred, Feldkirch-Nofels
Scheidbach Günter, Feldkirch-Gisingen
Schneider Dieter, Feldkirch-Tisis
Spieß Markus, Feldkirch-Levis
Walkam Günter, Feldkirch-Nofels
Wolf Harald, Feldkirch

Biedermann Peter, Feldkirch-Gisingen
Bonner Hubert, Feldkirch
Bonner Norbert, Feldkirch-Gisingen
Carlin Brigitte, Feldkirch-Tisis
Dobler Ingrid, Satteins
Ess Christoph, Göfis
Gutschner Karin, Satteins
Hintner Andrea, Feldkirch-Tisis
Keßler Birgitt, Feldkirch-Tosters
Krismer Eveline, Satteins
Lerchster Ulrike, Feldkirch-Tosters
Lins Robert, Schnifis
Madlener Dietmar, Satteins
Maier Monika, Nenzing
Maier Wolfgang, Feldkirch
Malin Walter, Satteins
Marko Andrea, Feldkirch-Tisis
Meier Peter, Feldkirch-Tosters
Moser Elke, Göfis
Moosmann Gerda, Satteins
Müller Reinhard, Nenzing
Neu Alfred, Riezlern
Peterl Ulrike, Feldkirch-Tosters
Platzer Angelika, Feldkirch-Tisis
Reindl Gabriele, Feldkirch-Tosters
Scharf Helga, Feldkirch-Tosters
Studer Helfried, Frastanz
Tönnemann Ilona, Satteins
Wilfling Peter, Feldkirch-Gisingen
Wurst Brigitte, Feldkirch-Tosters

Bertsch Guntram, Feldkirch-Levis
Bodenmüller Ingrid, Feldkirch-Nofels
Breuß Bernhard, Laterns
Frießer Brunhilde, Feldkirch-Nofels
Gaßner Eva, Feldkirch-Altenstadt
Jagschitz Günther, Feldkirch
Kerber Elfriede, Lech
Kerber Elisabeth, Lech
Kuca Zeljko, Feldkirch-Levis
Küzler Christine, Feldkirch-Altenstadt
Lampert Benedikt, Feldkirch-Gisingen
Linseder Renate, Feldkirch-Gisingen
Müller Andrea, Feldkirch-Gisingen
Müller Carmen, Feldkirch-Altenstadt
Pfefferkorn Andreas, Feldkirch-Tisis
Rigo Ronald, Feldkirch-Altenstadt
Rinderer Josef, Feldkirch-Levis
Rom Andreas, Feldkirch-Tisis
Schädler Gabriele, Feldkirch-Altenstadt
Schrantz Gudrun, Feldkirch
Schweigkofler Nikolaus, Feldkirch-Levis
Spettel Margit, Sulzberg
Strigl Hannelore, Feldkirch-Gisingen
Tiefenthaler Johannes, Feldk.-Tosters
Vasak Robert, Feldkirch-Nofels
Weithaler Gabriele, Feldkirch-Gisingen
Winkler Edgar, Feldkirch-Altenstadt
Winkler Hannes, Ellmau
Winkler Uwe, Feldkirch
Zumkeller Marlies, Feldkirch-Levis

Klasse 2c HAS

30⁹

KV: DVw. Liepert Volker

RK	Dr. Blöchlinger Alex SJ
D	Dr. Schmidt Edgar
E	Dr. Vosahlo Rudolf
R, SV, BT	Dr. Emerschitz Hubert
BK, B	DVw. Liepert Volker
GG	Mag. Breuß Norbert
W	Werber Christine
KS, MS	Aumüller Richtraud
LÜK	Gopp Kurt

Bachmann Hugo, Muntlix
Baerenzung Dominique, Röthis
Bartsch Kurt, Rankweil
Baur Armin, Rankweil
Binder Andrea, Feldkirch-Tisis
Bischof Edgar, Rankweil
Bodenmüller Michael, Rankweil
Breuß Ingo, Röthis
Door Willi, Rankweil
Ender Günter, Feldkirch
Frick Roland, Sulz
Frick Wolfgang, Rankweil
Fritsch Melitta, Übersaxen
Hahn Eveline, Rankweil
Herburger Alfred, Rankweil
Hudowernig Dieter, Rankweil
Knobel Martin, Rankweil
Madlener Kornelia, Muntlix
Meusburger Ruth, Frastanz
Möseneder Wolfgang, Rankweil
Morscher Renate, Klaus
Rinner Kurt, Rankweil
Schmid Anita, Sulz
Schmid Margit, Frastanz
Seebacher Gerhard, Götzis
Sila Judith, Rankweil
Stecher Harald, Rankweil
Stöger Peter, Weiler
Weinzierl Manfred, Rankweil
Zehenter Wolfgang, Rankweil

Klasse 2d HAS

27¹⁰

KV: Kilga Wilfried

RK	Dr. Blöchlinger Alex SJ
D	Gabriel Erwin
E	MA. Moyer Cameron
R, BT	DVw. Mock Herbert
BK	Mag. Büchele Wolfgang
B, SV	DVw. Rueß Otmar
GG	Mag. Breuß Norbert
W	Werber Christine
KS, MS	Kilga Wilfried
LÜK	Gopp Kurt

Amann Ulrike, Götzis
Comploi Roswitha, Klaus
Ellensohn Peter, Götzis
Fend Julius, Götzis
Fritsch Erich, Nenzing
Gisinger Elke, Koblach
Heinzele Albert, Götzis
Huber Wolfgang, Nenzing
Ilg Andreas, Feldkirch
Klethofer Marlene, Koblach
Längle Franz, Klaus
Loacker Brigitte, Götzis
Loacker Brigitte Maria, Götzis
Lutz Gerhard, Nenzing
Mangeng Doris, Schaan (FL)
Matt Bernhard, Laterns
Meusburger Walter, Götzis
Nesensohn Albert, Rankweil
Ofenbeck Ingrid, Götzis
Patschg Rudolf, Fraxern
Ritter Karlheinz, Feldkirch-Levis
Schiefer Hannes, Nenzing
Steinhauser Lothar, Klaus
Tschallener Elisabeth, Götzis
Tusch Astrid, Götzis
Walshuber Arnold, Götzis
Widmann Dietmar, Götzis

Klasse 2e HAS

28¹⁶

KV: MA. Moyer Cameron

RK	Dr. Blöchlinger Alex SJ
D	Gabriel Erwin
E	MA. Moyer Cameron
R, BK, BT	Mag. Büchele Wolfgang
B	Dkfm. Güttler Walter
SV	Dr. Vosahlo Rudolf
GG	Mag. Sandholzer Josef
W	Werber Christine
KS, MS	DVw. Schatzmann Mena
LÜK	Gopp Kurt

Bühler Erika, Göfis
Caminades Edith, Göfis
Doller Wolfgang, Frastanz
Dworschak Ellen, Bludenz
Gohm Anita, Satteins
Gut Wilfried, Göfis
Hagspiel Brigitte, Frastanz
Huber Norbert, Göfis
Jirowez Karlheinz, Frastanz
Kogler Robert, Frastanz
Lampert Thomas, Göfis
Lang Birgit, Göfis
Markut Ingrid, Frastanz
Mayer Elisabeth, Göfis
Mock Helene, Frastanz
Müller Evelyn, Frastanz
Petrasek Ludmilla, Frastanz
Rosenauer Dieter, Göfis
Rosenauer Karin, Göfis
Schmid Edwin, Frastanz
Schmidle Gabriele, Göfis
Sonderegger Richard, Göfis
Specht Astrid, Göfis
Wachter Reinald, Schruns
Wagner Siegfried, Frastanz
Werle Doris, Frastanz
Ziedler Erika, Feldkirch-Tisis
Zündel Dietmar, Göfis



KV: Werber Christine

RK Dr. Blöchliger Alex SJ
 D Gabriel Erwin
 E Mag. Märker Ingeborg
 R, SV Dr. Vosahlo Rudolf
 BK, B, BT Dkfm. Giesinger Oswald
 DV DVw. Mock Herbert
 BR DVw. Liepert Volker
 GG Mag. Breuß Norbert
 W Werber Christine
 OST Aumüller Richtraud
 LÜK Gopp Kurt

Allgäuer Peter, Feldkirch-Gisingen
 Biedermann Beate, Feldkirch-Levis
 Büchel Anita, Feldkirch
 Büchel Ulrike, Feldkirch-Nofels
 Faißt Manfred, Lochau
 Gaudenzi Christoph, Feldkirch-Nofels
 Giesinger Margot, Feldkirch
 Gstach Roland, Feldkirch-Altenstadt
 Keßler Andrea, Feldkirch-Levis
 Müller Elisabeth, Feldkirch-Gisingen
 Nikolatti Silvia, Feldkirch-Gisingen
 Pechacek Angelika, Feldkirch-Tosters
 Pehe Katharina, Feldkirch

Rohrer Elisabeth, Feldkirch-Altenstadt
 Rynda Gabriele, Feldkirch-Gisingen
 Schlatter Elvira, Feldkirch-Altenstadt
 Schnalzger Helmuth, Feldkirch-Levis
 Siller Elisabeth, Feldkirch
 Steinlechner Daria, Göfis
 Stelzer Ingeborg, Feldkirch-Gisingen
 Stimpfl Irmgard, Feldkirch-Tosters
 Walser Josef, Feldkirch



KV: Mag. Schertler Renate

RK, D	Mag. Fend Helmut
E	MA. Moyer Cameron
R, B, BT	Mag. Schertler Renate
BK, SV, DV	Dkfm. Giesinger Oswald
BR	DVw. Rueß Otmar
GG	Mag. Breuß Norbert
W	Werber Christine
UST	Breuß Eveline
LÜK	Gopp Kurt

Allgäuer Jürgen, Feldkirch-Altenstadt
 Amann Elfriede, Rankweil
 Banić Ljiljana, Rankweil
 Bechtold Reinhard, Sulz
 Bell Edith, Rankweil
 Bertsch Karlheinz, Rankweil
 Frick Eveline, Sulz
 Griesmayr Brigitte, Rankweil
 Gstach Hannelore, Rankweil
 Guth Anita, Sulz
 Kinz Monika, Rankweil-Brederis
 Kreyer Ruth, Feldkirch-Nofels
 Marte Maria, Fraxern

Marte Marlene, Sulz
 Moritsch Rainer, Rankweil
 Müller Rainer, Feldkirch-Gisingen
 Müller Ruth, Muntlix
 Nachbaur Manfred, Fraxern
 Obwegeser Elmar, Rankweil
 Obwegeser Eva, Rankweil
 Pittino Romano, Rankweil
 Ranggetiner Marina, Muntlix
 Schnetzer Irmgard, Sulz
 Senekowitsch Hannes, Rankweil
 Wehinger Gabriele, Röthis



KV: DVw. Rueß Otmar

RK, D	Mag. Fend Helmut
E	Dr. Vosahlo Rudolf
R, BK	Mag. Schertler Renate
B, SV, BT	DVw. Breuß Otmar
DV	Dkfm. Giesinger Oswald
BR	Dr. Teufel Georg
GG	Mag. Sandholzer Josef
W	Werber Christine
ÜST	Breuß Eveline
LÜK	Gopp Kurt

Bachmann Franz, Götzis
Böckle Ilse, Feldkirch-Gisingen
Böhler Edgar, Koblach
Bolter Brigitte, Koblach
Bolter Harald, Koblach
Gächter Daniele, Götzis
Gächter Norbert, Koblach
Gesson Beatrix, Bangs
Hagen Roland, Weiler
Hahn Manfred, Rankweil
Janek Manfred, Götzis
Klammsteiner Erika, Feldkirch-Gisingen

Knünz Gabriele, Klaus
Loacker Karl, Götzis
Marte Günter, Götzis
Mathis Karl-Anton, Hohenems
Oberscheider Ingrid, Koblach
Perchtold Karlheinz, Koblach
Riedmann Arno, Dornbirn
Rojko Günther, Frastanz
Rothmund Joachim, Koblach
Sparr Engelbert, Feldkirch
Walser Herbert, Meiningen



KV: Mag. Fend Helmut

RK, D	Mag. Fend Helmut
E	MA. Moyer Cameron
R, B, BT	DVw. Mock Herbert
BK, SV	DVw. Liepert Volker
DV	Dkfm. Ebner Hannes
BR	Dr. Teufel Georg
GG	Mag. Sandholzer Josef
W	Werber Christine
UST	Kilga Wilfried
LüK	Gopp Kurt

Burtscher Günther, Ludesch
 Dobler Annelies, Satteins
 Dobler Renate, Frastanz
 Dür Ewald, Feldkirch-Gisingen
 Fink Egon, Feldkirch-Gisingen
 Gstach Angelika, Frastanz
 Jäger Gabriele, Frastanz
 Keßler Nikolaus, Feldkirch
 Kreßnig Heidi, Frastanz
 Kuhn Alfred, Feldkirch-Gisingen
 Lackner Beatrix, Bangs
 Lins Lydia, Schnifis
 Markut Heidi, Frastanz
 Metzler Anton, Satteins

Metzler Silvia, Satteins
 Mock Dagmar, Frastanz
 Müller Evi, Frastanz
 Müller Marianne, Frastanz
 Reisch Karoline, Frastanz
 Schmuck Silvia, Feldkirch
 Tonetti Beatrix, Frastanz
 Tusch Brigitte, Feldkirch
 Vögel Maria, Gurtis
 Vonbank Maria, Frastanz
 Wehinger Brigitte, Feldkirch-Gisingen
 Winder Elisabeth, Feldkirch
 Wohlgenannt Sonja, Feldkirch-Gisingen

Schülerzahlen im Schuljahr 1976/77

(Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

HAK	Ia	Ib	Ic	Ila	Ilb	Ilc	IIla	IIlb	IVa	IVb	Va	Vb	Gesamt
Beginn	32 ¹⁴	30 ¹⁶	29 ¹⁴	27 ⁸	29 ¹⁵	26 ¹¹	26 ¹²	22 ¹¹	20 ⁶	23 ¹²	26 ⁸	21 ¹¹	311 ¹³⁸
Ende	32 ¹⁴	30 ¹⁶	29 ¹⁴	27 ⁸	29 ¹⁵	26 ¹¹	26 ¹²	22 ¹¹	20 ⁶	23 ¹²	26 ⁸	21 ¹¹	311 ¹³⁸

HAS	1a	1b	1c	1d	1e	1f	2a	2b	2c	2d	2e	3a	3b	3c	3d	Gesamt
Beginn	30 ¹⁵	32 ³²	30 ⁰	33 ³³	32 ²⁴	30 ⁰	30 ¹⁷	28 ¹³	30 ⁹	28 ¹¹	29 ¹⁷	22 ¹⁶	25 ¹⁶	23 ⁷	27 ²¹	429 ²³¹
Ende	30 ¹⁵	32 ³²	29 ⁰	32 ³²	32 ²⁴	29 ⁰	30 ¹⁷	30 ¹⁵	30 ⁹	27 ¹⁰	28 ¹⁶	22 ¹⁶	25 ¹⁶	23 ⁷	27 ²¹	426 ²³⁰

Berufe der Eltern HAK

(Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

	Landw.	Gewerbe	Öff. Dienst	Arb./Ang.	Freie Berufe	Pens./Rent.	Gesamt
Ia	—	9 ³	2	17 ⁹	1	3 ²	32 ¹⁴
Ib	2 ²	10 ⁵	3 ¹	15 ⁸	—	—	30 ¹⁶
Ic	1	6 ⁵	5 ²	16 ⁶	1 ¹	—	29 ¹⁴
IIa	1	7 ²	6 ³	8 ²	1	4 ¹	27 ⁸
IIb	—	11 ⁹	5 ⁰	12 ⁵	—	1 ¹	29 ¹⁵
IIc	—	5 ³	8 ⁴	12 ⁴	1 ⁰	—	26 ¹¹
IIIa	—	9 ⁵	7 ³	9 ⁴	—	1 ⁰	26 ¹²
IIIb	—	8 ⁵	1 ¹	9 ⁴	—	4 ¹	22 ¹¹
IVa	2 ⁰	6 ³	6 ⁰	5 ³	—	1 ⁰	20 ⁶
IVb	1 ⁰	3 ⁰	6 ²	12 ⁹	—	1 ¹	23 ¹²
Va	—	4 ²	7 ¹	12 ⁴	1 ¹	2 ⁰	26 ⁸
Vb	1 ⁰	5 ³	3 ¹	12 ⁷	—	—	21 ¹¹
Gesamt	8 ²	83 ⁴⁵	59 ¹⁸	139 ⁵⁶	5 ²	17 ⁶	311 ¹³⁸

Berufe der Eltern HAS

(Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

	Landw.	Gewerbe	Öff. Dienst	Arb./Ang.	Freie Berufe	Pens./Rent.	Gesamt
1a	—	7 ³	5 ⁴	16 ⁷	—	2 ¹	30 ¹⁵
1b	1 ¹	7 ⁷	5 ⁵	18 ¹⁸	—	1 ¹	32 ³²
1c	—	10 ⁰	7 ⁰	11 ⁰	—	1 ⁰	29 ⁰
1d	—	5 ⁵	2 ²	22 ²²	—	3 ³	32 ³²
1e	—	5 ⁴	6 ⁴	20 ¹⁵	—	1 ¹	32 ²⁴
1f	1 ⁰	10 ⁰	6 ⁰	11 ⁰	—	1 ⁰	29 ⁰
2a	1 ⁰	2 ¹	5 ³	21 ¹³	—	1 ⁰	30 ¹⁷
2b	1 ⁰	6 ⁴	2 ¹	15 ⁷	—	6 ³	30 ¹⁵
2c	1 ¹	5 ²	3 ¹	16 ³	—	5 ²	30 ⁹
2d	—	2 ⁰	7 ¹	18 ⁹	—	—	27 ¹⁰
2e	1 ⁰	4 ²	2	16 ¹¹	—	5 ³	28 ¹⁶
3a	—	1 ⁰	8 ⁷	8 ⁴	—	5 ⁵	22 ¹⁶
3b	2 ¹	1 ¹	4 ³	16 ¹⁰	—	2 ¹	25 ¹⁶
3c	1 ⁰	5 ¹	5 ²	6 ³	2 ⁰	4 ¹	23 ⁷
3d	—	3 ³	10 ⁷	11 ⁹	—	3 ²	27 ²¹
Gesamt	9 ³	73 ³³	77 ⁴⁰	225 ¹³¹	2 ⁰	40 ²³	426 ²³⁰

Herkunft der Schüler HAK (Wohnort der Eltern)

(Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

	Gr.-Feldk.	Bez. F	Bez. D	Bez. Bl.	Bez. Breg.	Tirol	and. Bl.	Ausl.	Gesamt
Ia	20 ⁹	—	—	6 ¹	4 ²	1 ¹	—	1 ¹	32 ¹⁴
Ib	—	25 ¹⁵	1 ¹	2 ⁰	1 ⁰	—	—	1 ⁰	30 ¹⁶
Ic	1 ¹	6 ⁶	—	21 ⁷	—	—	—	1	29 ¹⁴
IIa	16 ⁹	3	—	5	2	—	—	1	27 ⁸
IIb	2 ¹	26 ¹³	—	1 ¹	—	—	—	—	29 ¹⁵
IIc	—	9 ³	—	17 ⁸	—	—	—	—	26 ¹¹
IIIa	20 ¹⁰	2	—	3 ¹	—	1 ¹	—	—	26 ¹²
IIIb	—	14 ¹⁰	—	8 ¹	—	—	—	—	22 ¹¹
IVa	12 ⁶	4 ⁰	—	3 ⁰	—	1	—	—	20 ⁶
IVb	1	11 ⁶	—	11 ⁶	—	—	—	—	23 ¹²
Va	17 ⁵	3 ⁰	1 ⁰	3 ²	—	1 ⁰	—	1 ¹	26 ⁸
Vb	1 ⁰	10 ⁴	—	10 ⁷	—	—	—	—	21 ¹¹
Gesamt	90 ⁴⁰	113 ⁵⁷	2 ¹	90 ³⁴	7 ²	4 ²	—	5 ²	311 ¹³⁹

Herkunft der Schüler HAS (Wohnort der Eltern)

(Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

	Gr.-Feldk.	Bez. F	Bez. D	Bez. Bl.	Bez. Breg.	Tirol	and. Bl.	Ausl.	Gesamt
1a	30 ¹⁵	—	—	—	—	—	—	—	30 ¹⁵
1b	31 ³¹	1 ¹	—	—	—	—	—	—	32 ³²
1c	—	29 ⁰	—	—	—	—	—	—	29
1d	—	31 ³¹	—	—	—	—	—	1 ¹	32 ³²
1e	—	21 ¹⁸	—	11 ⁶	—	—	—	—	32 ²⁴
1f	14 ⁰	12 ⁰	2 ⁰	1 ⁰	—	—	—	—	29 ⁰
2a	25 ¹⁶	1	—	3 ¹	1	—	—	—	30 ¹⁷
2b	25 ¹²	1	—	2 ²	1 ¹	1	—	—	30 ¹⁵
2c	—	28 ⁷	—	1 ¹	—	—	1 ¹	—	30 ⁹
2d	2 ⁰	20 ⁹	—	4 ⁰	—	—	—	1 ¹	27 ¹⁰
2e	1 ¹	25 ¹⁴	—	2 ¹	—	—	—	—	28 ¹⁶
3a	21 ¹⁶	—	—	—	1	—	—	—	22 ¹⁶
3b	3 ¹	22 ¹⁵	—	—	—	—	—	—	25 ¹⁶
3c	4 ³	17 ⁴	2 ⁰	—	—	—	—	—	23 ⁷
3d	9 ⁵	14 ¹³	—	4 ³	—	—	—	—	27 ²¹
Gesamt	165 ¹⁰⁰	222 ¹¹²	4 ⁰	28 ¹⁴	3 ¹	1	1 ¹	2 ²	426 ²³⁰